

Bestandtheil:
Der Bogen durch die
Gesellschaft innerhalb
Preisens 2,50 M. (einschl.
Jahresgebühr), durch die Post
in Teufel'sche Briefe 3 M.
(einschl. Briefgebühr)
verpflichtet.
Einzeln Nummern 10 Pf.
Die Zustellung der für
die Schließung bestimmten,
aber von hier nicht ein-
geschickten Beiträge be-
trachtet, so ist das Postgeld
beizufügen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Katholizitätsgebühren:
Die Heile seiner Schrift der
Tina' gepulverten Katholizitäts-
gebühren Seite oder deren Raum
50 Pf. Bei Tabellen und
Bilderbogen 1 M. Aufschlag
für die Heile. Letztere Re-
habilitationsgebühren (einjährig) die
Kategorie seiner Schrift oder
deren Raum 50 Pf.
Gebühren-Ermäßigung bei
Mehrer Wiederholung.
Annahme der Anzeigen bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

Nr. 289.

Sonnabend, den 13. Dezember nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt ge-
ruht, dem Polizeihauptmann bei der Polizeidirektion
zu Dresden Klahre für seine Person den Rang in
der vierten Klasse der Hofrangordnung unter Nr. 14
zu verleihen.

Dresden, 10. Dezember. Se. Majestät der
König haben Allergnädigt geruht, dem Hilfsarbeiter
in Ministerium des Kultus und öffentlichen Unter-
richts, Professor Max Ferdinand v. Koppensfeld den
Titel und Rang als Regierungsrat in der
vierten Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Dresden, 2. Dezember. Se. Majestät der
König haben Allergnädigt geruht, dem in der
Hauptstadt getretenen Oberlehrer Christian Friedrich
Schmidt an der Vereinigten Freischule in Leipzig
das Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu-
genähmigt, daß der Hofrath Dr. med. Gausler
in Dresden den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen
Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Kronen-
Orden 3. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu-
genähmigt, daß der Oberbaurat-Direktor
Geheim Rath Verbach in Freiberg die ihm von
Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige
von Preußen, verleihten Chinadenkmünze aus Stahl
annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu-
genähmigt, daß die nachgenannten, und
zwar: der Geheim Kommerzienrath Hartmann,
Dr. med. Hopf und die Kommerzienräthe Radowski
und Dr. Reichardt in Dresden, Erwin v. Breßens-
dorf und der Architekt Häfner in Leipzig, Louis
Kupisch und Kommerzienrath Erbert in Plauen,
Bürgermeister Dr. Seeger in Würzen, Amtshaupt-
mann v. Beschwitz in Rittau, sowie der in Sachen
hauptausschließliche Regierungsbaumeister a. D. Colberg
in Karlsruhe, die ihnen von Sr. Majestät dem
Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verleihten
Chinadenkmünze aus Stahl annehmen und tragen.

Bekanntmachung.

Das Finanzministerium hat beschloffen, die schmal-
spurige Nebenbahn
von Reichenbach i. R. unt. Bf. nach Ober-
heinsdorf

am 15. Dezember 1902

dem allgemeinen Verkehr zu übergeben.
Diese Bahn wird nur dem Güterverkehr und
nur dem Wagenladungs- und beschränkten Städt-
verkehr dienen.

An derselben liegen außer der Anstufstation
Reichenbach i. R. unterer Bf. die Ladestellen Unter-
heinsdorf und Oberheinsdorf.

Dresden, am 12. Dezember 1902.

Finanzministerium.

Dr. Rüger.

11799

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffent- lichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz.
Der Rechtsanwält Herr Heinrich Wilhelm Otto Melos in
Leipzig ist zum Notar für Alt-Leipzig auf so lange Zeit, als
er dort seinen Amtssitz haben wird, ernannt worden.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums des
Kultus u. öffentl. Unterrichts.** Zu belegen: Die

Kunst und Wissenschaft.

Nebenbühnen. — Am 12. d. Mts.: „Der
Fregatbau von Tegeensee“. Volkstheater mit Ge-
sang und Tanz in vier Akten von Carl Wittus.
(Waldspiel des Schillertheater Bauerntheaters.)

Am gestrigen Abend spielten die Schillertheater Bauern-
theater in einem Stücke, das energischer als die bisher
aufgeführten bairischen Volksdramen Konflikte zeigt,
das an tiefere Probleme herantreibt. Kommt die Hart-
kämpfige Dichtung auch nicht einem Augenblicke
Werk gleich, so steht sie doch hoch über einem Kaufmanns-
stück. Das heimatliche, das heimatliche und den Blick auf
Schaubuden und in Geistes des Seelenlebens der fernsten,
der auch haben und oft hochmütigen Kämpfe
wiederher. Natürlich stellt ein Werk wie das
gezeigt ausgeführte höhere Anforderungen an die Ge-
haltungsstärke der Darsteller wie ein Kaufmanns-
stück; es darf mit Berücksichtigung ausge-
prochen werden, daß alle geistig befähigt gewesen:
Rühler mit Ernst und Eifer bei der Sache waren und
denenstweilend abgerundet, vorzüglich beobachtete und
genauere Bauerntypen schufen. Das gilt insbeson-
dere von den Partnern des Hauptbaurern (Willi
Dinberger) des Kathias (Wigl. Dengg), des Friedel
(Georg Schuller), der Kathin (Anna Dengg), der
Zal (Therese Dinberger) und der Post (Anna
Walt). Die lustige Rolle des typisch-schönen Quirin
spielte Hr. Kaver Terofal mit viel Humor.

Zwischen die einzelnen Aufzüge waren Hühnervorträge
eingelegt worden, bei denen sich namentlich das junge,
liebende Fei. Hanni Terofal durch anmutige,
flüssige und wohlgerundete Spiel sehr auszeichnete.
H. Dsp.

Lehrerstell. zweite Hand. Lehrkräfte zu Frauenhain. Kol.:
Die obere Schulbehörde. Rader fr. Wohnung u. Garten-
genuß 1200 M. Gehalt, 65 M. f. Turnunterricht u. 50 M.
unverändert, pers. Zulage. Besuche bis 31. Dez. b. Bezirks-
schulinspektor Sieber, Frauenhain, einzureichen. — Oben
1. die hies. Lehrkräfte zu Schindelsch d. Geopädago-
gische Kol.: Die obere Schulbehörde. 1200 M. Gehalt,
65 M. f. Turnunterricht u. fr. Wohnung im Schulhaus;
2. die zweite Hand. Lehrkräfte zu Kühnthalde. Kol.: Die
obere Schulbehörde. 1200 M. Gehalt, 65 M. f. Turnunter-
richt u. 100 M. Wohnzulage. Besuche in allen erforderl.
Besuchen bis 15. Jan. b. Bezirksschulinspektor Dr. Bräutigam,
Kühnthalde, einzureichen. — Oben die 4. u. 7. hies.
Lehrkräfte an d. Schule zu Oltendorf-Ottlitz. Kol.:
Die obere Schulbehörde. 1400 M. Gehalt, 65 M. f. Turn-
unterricht, 100 M. Wohnzulage, das sich nach d. Gehalts-
bescheid, das sich nach d. Gehaltsbescheid in 25
am Orte verb. Dienstjahre erhöht auf 3000 M. Besuchen
in d. vorgeh. Besuchen bis 31. Dez. b. Bezirksschulinspektor
Schulrat Dr. Lange, Dresden, Wochenmarkt 21, einzureichen.

**Im Geschäftsbereich des ex-lith. Landes-
konfessionsrats sind über werden demnach folgende Stellen
erstetigt. Daron sind zu belegen im regelmäßigen
Besetzungszustand: Das Diakoniat zu Kötzsch (Wittmann).
— Gl. I. — Kol.: das ex-lith. Landeskonfessionsrat; das
Diakoniat zu Kötzsch (Wittmann). — Gl. I. — Kol.: die
Kirchenmusikdirektion zu Kötzsch; das Archidiaconat zu Kötzsch-
bach (Wittmann). — Gl. V. (H.) — Kol.: der Stadtrath; das
Diakoniat zu Kötzsch (Wittmann). — Gl. IV. (H.) —
Kol.: das ex-lith. Landeskonfessionsrat; das Diakoniat zu
Kötzsch (Wittmann). — Gl. VII. (A.) — Kol.: das
ex-lith. Landeskonfessionsrat. — Dagegen wurden abgelehnt
die Bewerber: F. H. Krieger, Diakon in Kötzsch, als
Diakon in Kötzsch (Wittmann); W. J. Hochstadt, Hilfs-
geistlicher in Kötzsch, als Archidiaconus zu Kötzsch;
Diakon von Kötzsch (Wittmann); G. H. Kollatz, Hilfs-
geistlicher in Kötzsch, als Archidiaconus in Kötzsch (Wittmann);
Th. H. Reibitz, Hilfsgeistlicher in Kötzsch, als Diakon
in Kötzsch (Wittmann).**

(Beschl. Besatzungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Die auswärtige Politik der Woche.

Das sachgemäße Urteil über die zur Verhütung
einer macedonischen Kriegsgefahr eingeleiteten
Bemühungen der Großmächte ist leider durch
ungenau oder gerade falsche Darstellungen dieser
diplomatischen Schritte in der Presse erschwert worden.
Die aus Wien in verschiedener Richtung verbreiteten
Angaben über das Zusammengehen Oesterreich-Ungarns
mit Rußland in der macedonischen Frage konnten
in Berlin nur mit Verwirrung aufgenommen werden.
Es wäre auch vom deutschen Standpunkte aus nur
erwünscht, wenn in der anstehenden beginnenden neuen
Kera einer thätigen Balkanpolitik die beiden uns
verbündeten Kaiserreiche den vorwiegenden Einfluß
ansäßen und festhielten, der ihnen nach ihrer Mach-
stellung und nach ihrem unmittelbaren Interesse an
der Entwidlung der Dinge im Orient zukommt.
Aber von einem ausschließlich austro-russischen Vor-
gehen zu zweien unter Fernhaltung der anderen
Mächte hätte nicht so durchsichtig gesprochen werden
sollen. Wir sehen hier ganz von dem ab, was der
Vertreter Deutschlands am Goldenen Horn ohne
gebundene Marschlinie durch vorherige Vereinbarung
mit dem dortigen diplomatischen Corps, wenn auch
nicht ohne Vorwissen seines russischen Kollegen, nach
eigener pflichtmäßiger Beurteilung der Lage zu
gunsten bestimmter Maßnahmen für Maceonien ge-
than hat. Die deutsche Politik erwartet für die
in der Stille geübte nächtliche Thätigkeit keine Lob-
sprache, und gegen ungedrehte Verdächtigungen ist
sie genoppnet. Aber auch der englische Botschafter
in Konstantinopel hatte, wohl früher als der russische,
mit dem Vertreter Oesterreich-Ungarns wegen der
für britische Ehren so angenehme klingenden „Re-

formen“ Fühlung genommen. Italien ist ebenfalls
im Hild-Bolast wie auf der hohen Pforte vortheilhaft
geworden, und etwas später, aber darum nicht minder
eifrig, folgte der Geschäftsträger Frankreichs den
Spuren des russischen Bundesgenossen. Zur Steuer
der geschichtlichen Wahrheit muß festgestellt werden,
daß nach mannigfachen Bourpariers der Botschafter
untereinander, denen Deutschland zunächst fernblieb,
erst mit der Rückkehr des Hrn. Sinowiew der erste
entschiedene Schritt in der macedonischen Frage von
Rußland geschah und von Deutschland alsbald
unterstützt worden ist.

An der Erklärlichkeit dieser Mähewaltung für
Maceonien braucht man nicht zu verzweifeln, wenn nur
Gebuld und jachtlicher Ernst dafür aufgebracht werden und
die Selbstbescheidung vorherrschend bleibt, daß es sich
hier nicht um ein Fest der politischen Eitelkeit, son-
dern nächst der allmählichen Besserung der örtlichen
Zustände um die Sicherstellung des europäischen
Friedens handelt. Selbstmerweise sind es gerade
dieselben Mächte, die im Uebereifer für ein Sonder-
vorgehen Oesterreich-Ungarns und Rußlands glänzende
Erfolge in Aussicht stellen, und jetzt, weil auf diesem
Felde die Früchte nur langsam reifen können, bürst
in die Zukunft blicken, als stünden wir an der Schwelle
eines neuen Balkankrieges. Berechtigt ist in diesem
Verhältnisse der jetzt offen ausgeprochene Gedanke,
daß alle Jugendschritte der Türkei an den Wühlereien
der macedonischen „Christen“ nicht viel ändern werden.
Man kann die Pforte dahin bringen, die Zustände
in Maceonien möglichst feuericher zu machen. Gegen
Brandstiftung aber helfen alle Vorkehrungen nicht.
Es ist ausgeschlossen, daß irgend eine Großmacht
ihre Politik in den Verbänden bringen könnte, die in
Maceonien fast unentwerrbar durcheinanderlaufenden
bulgarischen, serbischen, griechischen Bestrebungen zu
Anschlagen auf die Ruhe im Orient benutzen zu wollen.
Aber nur ein ganz oberflächlicher Beobachter kann über-
sehen, daß der Ausbruch von Verwicklungen auf dem
Balkan der englischen Diplomatie angesichts der
Zuspitzung der Verhältnisse in Mittelasien als ein
willkommenes, ja auf die Dauer fast als das einzige
Mittel erscheinen muß, um bedeutlichen Reibungen
mit Rußland in Afghanistan und Persien aus-
zuweichen, und hier nicht nach wie vor der Angelpunkt,
wie der europäischen, so der allgemeinen Weltlage.
Wir haben schon einmal ausgeführt, daß die
russische Presse unbewußt solchen englischen Ab-
leitungsversuchen dient, wenn sie die Teilnahme für
das Schicksal der orthodoxen Balkanchristen leidenschaftlich
auflockern läßt. Und nicht nur von Eng-
land her, auch aus Frankreich weht ein Wind, der
diese Pläne noch anläßt. Soweit liegen die Dinge
ähnlich wie vor dem letzten Kriege Rußlands gegen
die Türkei. Ein wesentlicher Unterschied wird aber
zumeist verkannt: Das russische Volk will seinen
neuen Kreuzzug gegen den Halbmond. So tief es
in all' seinen Schichten von den Schilderungen des
Unglücks der Glanzenbrüder in Maceonien be-
rührt wird, einen neuen heiligen Krieg gegen den
Islam hat bisher kein Blatt gepredigt. Verlangt
wird immer nur, daß die russische Diplomatie helfen
müsse und zwar, wenn möglich, nicht durch
ein Zusammengehen mit den Westmächten, das den
russischen Patrioten nicht beaglich ist, gleichviel ob
es sich um Deutschland oder England oder auch um
das verbündete Frankreich handelt. Auch der am
11. Dezember, dem 25. Jahrestage des Falles von
Nemva, von Kaiser Nikolaus an seine Armee und
Marine gerichtete Tagesbefehl ist durchaus nicht
bestimmt, die in der Londoner und Pariser Presse
mit Spannung erwartete kriegerische Stimmung

gegen die Türkei auszulösen. Der Name Nemva
weckt in der russischen Gesellschaft die Erinnerung
an schwere Opfer, an ein schmerzliches Sie von, non
vobis, an die heute noch schärfer als im Jahre 1878
ausgeprägte Eigentümlichkeit der Balkanfrage, die
leicht ein zweites Mal den Russen die Last, den
slawischen Kleinstaaten und den Briten die Vorteile
des blutigen Kampfes zuwenden könnte.

Bis auf weitere Verschlimmerung der mace-
donischen Zustände muß die Secränderwirtschaft im
Roten Meere zur Offenhaltung einer Wunde
am osmanischen Reichskörper dienen. Nach Italien
soll gegenwärtig England mit Gewaltmaßnahmen
an der arabischen Küste drohen wegen räuberischer
Angriffe auf ein britisches Segelschiff. Die
türkische Regierung argwöhnt aber, daß es sich
bei diesem Angriff um ein Spiel mit ver-
teilten Rollen handle, um den Engländern einen
Vorwand zu weiteren Unternehmungen in Yemen
zu bieten. Für die allgemeine Politik beweist
der neue Zwischenfall nur, daß die Hoheitsverhält-
nisse an den Küsten des Roten Meeres dauernd eine
offene, kritische Frage bilden. Wenn auf diesem
unsicheren Boden Italien die Fühlung mit Groß-
britannien festhalten sucht, deren Politik für
den ganzen Bereich der Mittelmeerpolitik den Unter-
thanan Viktor Emanuels III. schon durch die auf-
fällige Verhärtung der französischen Verfassungen
in Corsica nahe gelegt wird, so darf eine aufmerk-
same Rundschau über die auswärtige Politik an einer
neuen Schwenkung Frankreichs nach England hinüber
nicht vorbeigehen. Der Abbruch eines französisch-
ägyptischen Handelsvertrages ist im „Temps“
mit Bemerkungen erläutert worden, worin die poli-
tische Bedeutung des neuen Abkommens über seine
wirtschaftlichen Folgen gestellt wurde. Zwischen den
Zeilen war zu lesen, daß der „Temps“ die Verhand-
lung und Unterzeichnung dieses ersten unmittelbaren
Staatsvertrages zwischen Frankreich und Ägypten in
England als eine Abkehr von der vernünftigen
Haltung aufgefaßt sehen wollte, die von der
Pariser Diplomatie bisher der britischen Oberherr-
schaft im Mittelmeer entgegengekehrt wurde. Gegen
Deutschland fiel dabei die psychologisch wie politisch
interessante Andeutung der französischen Widerstand gegen
die englische Bezeichnung Ägyptens habe sich als ein
„Aravailleur pour le roi de Prusse“ herausgestellt
Ohne Widerspruch zu finden, daß der „Temps“ in
diesem Leitartikel den Briten die erste, verhängnis-
volle Anerkennung ihrer ägyptischen Eroberung dargeboten.
Dr. Delcassé mag sich dieser Sinnesänderung als
seines eigenen Werkes freuen; er braucht sie für
seine marokkanische Politik. Gerade jetzt
ist auch in Spanien in der Person des neuen
Ministers des Aeußeren ein Politiker an die
Spitze der Geschäfte berufen worden, der als aus-
gesprochener Anhänger einer französisch-spanischen
Verständigung über Nordafrika gilt. In dem-
selben Zusammenhange ist es der Erwähnung wert,
daß der „Figaro“ mit besonderem Eifer verlangt hat,
der derzeitige Botschafter Spaniens bei der Republik,
der Marquis del Urei, müsse, obgleich der liberalen
Partei angehörig, auch unter dem neuen konservativen
Kabinet des Königs Alfonso seinem Pariser Wirkungs-
freie erhalten bleiben. Auch hier steht die Möglich-
keit marokkanische Verhandlungen im Hintergrunde,
sie kann um so dringlicher werden, als nach den
neuesten Meldungen aus Marokko der junge Sultan
jetzt von größeren Gefahren bedroht ist als jemals
seit seinem Regierungsantritte. Der mohammedanische
Fanatismus hat mehrere bisher treue Kabinetsräthe
unter die Fahne des fremdpläubigen Präidenten-

Konzert. Dresdens (und Sachsens) vortreffliche
Kunstlervereinigung, der Tonkünstlerverein, veran-
staltete gestern Abend im höchstbesetzten Saale des Ge-
werbehause seinen ersten Aufführungsabend. Mit
der ersten Programmnummer, der Mozartischen Trauer-
sequenz für Orchester von W. A. Mozart, entrichtete die
Königl. Kapelle ihrem dahinscheidenden Gedenken Herrn
und Beschützer den pietätvollen Zoll dankbarer Ver-
ehrung und unauflöslicher Erinnerung. Das stimmungs-
erregende Werk, dem die Klänge des Kontrafagotts eines
ähnlich erregenden Gewandton verleiht, wie dies in der
Einleitung zum zweiten Akt des „Idello“ der Fall ist,
wurde unter Hrn. Hofkapellmeister Hagen in würdiger
Ausführung dargeboten. Die Trauerstimmung fand ihre
erhebende Auslösung in dem Beethoven'schen Ge-
sang „An die Hoffnung“. („O Hoffnung, ich, durch
dich empör' gehoben, den Dulder ahnen, daß dort oben
ein Engel seine Thänen säht.“) Die meisterhafte, von
edelmüthiger Gedrungenes Wiedergabe des Gesanges durch
Hrn. Kammeränger Scheidemantel hinterließ einen
tiefen, echt künstlerischen Eindruck. Die dritte Programm-
nummer, ein Quinnet für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn
und Fagott, galt der Erinnerung an den im August
dieses Jahres dahinscheidenden Komponisten und Refor-
mator Hofkapellmeister Dr. August Klugardt, Ehrenmitglied
des Tonkünstlervereins. Das von den Herren Wunder-
lich, H. Schmidt, F. Lange, Lindner und Knochen-
hauer mit ausgezeichneter Technik und geschmackvoller
Ablösung der Tongebung gezielte Werk ist um so
mehr als eine eigenartige und wertvolle Bereicherung der
Kammermusikliteratur zu bezeichnen, als die einzelnen
Instrumente — besonders im zweiten Satz des Quin-
nets — mit Gehalt behandelt sind, auch in der Hand-
habung der Form eine bemerkenswerte Gewandtheit be-
sunden. Die köstliche Darbietung kam zum Schluß
des Abends: J. S. Bach's D-moll-Konzert für drei
Klaviere mit Streichorchester, auf je einem Beck-

Juder aus Oberer und Formalebend und ichlos mit
einem Ausblick auf die künftige Entwicklung der physio-
logischen Chemie.

Geschichtliche Literatur. Bibliothek der
sächsischen Geschichte und Landeskunde, heraus-
gegeben von Dr. Gustav Buchholz, außerordentlicher
Professor an der Universität Leipzig. Band I. Heft 1.
Der Dresdner Friede und die Politik Preußens. Von
Reinhold Becker. Leipzig, E. Hirtel, 1902. XIV,
143 S. 8°.

Die Zeiten, in denen die Landesgeschichte in der
Hauptstadt abgelesen wird, sind vorüber;
es ist eine merkwürdige, aber hochinteressante Erscheinung,
daß sich gerade seit der Einigung der deutschen Einzel-
staaten im Reich die wissenschaftliche Forschung allent-
halten mit regem Eifer ihrer Bezugnahme zugewandt
hat. Auch in Sachsen, wo noch so viele Läden in der
Landesgeschichte auszuwählen sind, ist es so. Die Uni-
versität Leipzig, die noch vor wenigen Jahrzehnten eine
geringe vornehmte Zurückhaltung der sächsischen Geschichte
gegenüber zeigte, nimmt jetzt den lebhaftesten Anteil an
der Thätigkeit der Sächsischen Kommission für Geschichte
und führt manche junge Kraft der heimischen Geschichts-
forschung zu; davon zeugen zahlreiche und zum Teil
treffliche Arbeiten, die in den „Leipziger Studien aus
dem Gebiete der Geschichte“ erschienen sind. Diefem
Sammelwerk, das leider dem Vernehmen nach nicht fort-
geführt wird, schließt sich jetzt die von G. Buchholz be-
gründete „Bibliothek“ an, die ausschließlich Monographien
zur sächsischen Geschichte und Landeskunde bringen soll.
Sie bildet eine dankenswerte Ergänzung unserer landes-
geschichtlichen Zeitschrift, des Neuen Archiv für Sächsische
Geschichte, dessen Scheitlerung sich oft genug genötigt
gesehen hat, längere Arbeiten lediglich ihres Umfangs
wegen abzulehnen. Wir begrüßen das Unternehmen als
ein neues Zeichen des Aufschwungs unserer sächsischen
Geschichtsforschung und wünschen ihm eine gedeihliche Ent-

Wissenschaft.

Der neue Komet wird nach einer Kieler Nach-
richt erst am 19. April 1903 in seine Sonnennähe
kommen. Danach wird das neue Gestirn, das gegen-
wärtig nur in starken Fernrohren sichtbar ist, noch sehr
viel heller werden, so daß es im neuen Jahre auch für
kleinere Fernrohre ein ansehendes Objekt zu werden
vermag. Seine Lage wird für die Beobachtung jetzt
immer günstiger; am 13. Dezember tritt der Komet auf
die Nordhalbkugel über und geht bei langsamer nord-
westlicher Bewegung immer früher am Abend auf.

Aus Stockholm berichtet man: Prof. Fischer-
Berlin hielt gestern in der Akademie der Wissenschaften
einen Vortrag, in dem er nach einem kurzen Rückblick
auf die Entwicklung der organischen Chemie im 19. Jahr-
hundert ihre engere Verbindung mit der Biologie hervor-
hob. Speziell behandelte alsdann der Vortragende die
Bedeutung des Koffeins, sowie die totale Synthese von

getrieben — ein lehrreiches Beispiel dafür, was ein islamischer Herrscher wagt, der sich als „Reformfreund“ zu erkennen giebt. Zum völligen Zusammenbruch der Sultanherrschaft dürfte auch der diesmalige erste Aufbruch noch nicht führen. England hat für alle Fälle eine besonders starke Abtheilung seines Mittelmeergeschwaders zu sofortiger Verwendung bereit gestellt und könnte nach neuerlichen Abmachungen in Tokio sogar mit japanischen Kriegsschiffen in europäischen Gewässern der ohnehin kaum vorhandenen Möglichkeit einer Isolierung begegnen.

Dr. Delcassé hat seinen siamesischen Vertrag am 6. Dezember der Kammer zugehen lassen. Der Motivenbericht zu diesem Geheimgewisse sucht im voraus einige gegen das neue Abkommen erhebbare Anmerkungen zu entkräften, auch wurde gleichzeitig bekannt gemacht, daß Delcassé neben dem Vertrage von Siam ein weiteres schriftliches Angebotsentwurf erlangt hat, wonach Siam in den für Frankreich empfindlichen Grenzbezirken keine alten Befestigungen wieder aufzurichten, noch neue anlegen darf. Die Führer der französischen Kolonialpolitik verharren trotzdem in ihrer ablehnenden Haltung gegenüber dem neuen Vertrage, indessen haben die persönlichen Anfeindungen Delcassés sehr nachgelassen, und bei der bekannten Fügbarkeit der Pariser Kammer in auswärtigen Fragen dürfte es Herrn Delcassé gelingen, sich über die kritischen Tage der Januarverhandlungen hinwegzusetzen.

Die Veröffentlichung des englischen Blaubuchs zur Schanghai-Frage ist dem Pariser „Journal des Débats“ in der englischen und deutschen Presse zu ruhig vorübergegangen und noch nachträglich suchte das Pariser Blatt unseren britischen Lesern zu beweisen, daß sie Ursache hätten, sich durch unsere chinesische Politik tief und dauernd gekränkt zu fühlen. Mit welcher hochlichen Unkenntnis der Artikel geschrieben ist, zeigt die Behauptung, daß Frankreich in der Nanking-Frage denselben Standpunkt wie England's chinesischer Bundesgenosse, Japan, vertreten habe. Wir haben nicht den Beruf, diesen Widerspruch zwischen der amtlichen französischen Politik und ihrer publizistischen Deutung anzuklären. Es genügt uns die Feststellung, daß auch in der Schanghai-Frage die französische Presse nichts besseres zu thun weiß, als sich unter Verhöhnungen gegen Deutschland in London einzuschmeicheln. Das „Journal des Débats“ schließt seine Ausführungen mit dem Wunsch, Regierung und Presse in England möchten das für die britischen Interessen unfreundliche Verhalten Deutschlands nicht vergehen; und diese aus französischem Munde auch für uns so lehrreiche Warnung ist sofort aus Paris an die „Times“ gefabelt worden, und zwar unter dem Datum des 8. Dezember, während die betreffende Nummer des „Journal des Débats“ erst unter dem des 9. Dezember erschien.

Zu dem deutsch-englischen Vorgehen gegen Venezuela.

Die Fälle nicht durchaus beglaubigter Meldungen vom Schachspiel des gegenwärtigen Konfliktes zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien einer- und den Vereinigten Staaten von Venezuela andererseits läßt ganz besondere Vorsicht um so mehr geboten erscheinen, weil der Eindruck nicht abzulehnen ist, als benutzten verschiedene Blätter des Auslandes den Anlaß zur Verbreitung unzutreffender Thatsachen, um Mißtrauen gegen die verbündeten Mächte und sogar zwischen diesen selbst zu säen. Es kann nicht genug verurteilt werden, daß man gerade die gegenwärtige Stunde zu solchen häßlichen

Ausbreitungen verwendet. Auf die sich in der französischen Presse findenden falschen Behauptungen über deutsch-englische Absichten sei nur in aller Kürze erwähnt, daß die gemeinsame Aktion der beiden Länder gegen Venezuela, soweit sich ihr Verlauf im voraus beurteilen läßt, eine maritime bleiben wird; mit einer Truppenlandung im größeren Stile ist ebensowenig zu rechnen, wie mit einem Zuge ins Innere des Landes, der, wie grundloserweise ausgesprochen wird, den Zweck hätte, Castro gefangen zu nehmen. Was die in der amerikanischen Presse auftauchenden böswilligen Gerüchte anlangt, die zum Teil auf venezolanische Einflüsterungen zurückgehen dürften, so wird namentlich mit der falschen Behauptung Stimmung zu machen versucht, daß zwischen den Schritten Deutschlands und Englands ein wesentlicher Unterschied vorwalte. Auch die alte Fabel wird wieder aufgetischt, daß Deutschland die Gelegenheit benutzen würde, venezolanisches Gebiet wegzunehmen und sich in Venezuela territorial festzusetzen. Dies ist, wie wir unter Wiederholung einer in einem Teile unserer gestrigen Nummer gebrachten offiziellen Mitteilung des „Wolffschen Telegraphen-Bureaus“ auch an dieser Stelle erklären wollen, eine sinnlose Verhöhnung; wir denken nicht an derartige Eroberungen und wären zufrieden, wenn unsere Kriegsschiffe ein für allemal von den mittel- und südamerikanischen Küsten Abschied nehmen könnten. Dies wird aber selbstverständlich erst dann möglich sein, wenn wir nach Erfüllung unserer Rechtsansprüche seitens Venezuelas die vollwertige Gewissheit besitzen, daß keine weiteren völkerrechtswidrigen Verletzungen deutscher Interessen stattfinden. Es ist überhaupt zu hoffen, daß die Aktion gegen Venezuela in dem Zeichen der internationalen Solidarität, in dem sie anhub, auch dauernd bleibt. Es stehen in Venezuela nicht allein deutsche und englische Interessen auf dem Spiele, weshalb der Zeitpunkt gekommen sein dürfte, wo Europa einmal einmütig handeln soll. Ähnlichen Erwägungen hat sowohl die maßgebende deutsche Presse, wie gestern Abend auch der Staatssekretär des englischen Auswärtigen Amtes Marquis of Lansdowne in seiner Rede bei dem Banquet des United Club Ausdruck gegeben, indem er mit Freuden darauf hinwies, daß in den venezolanischen Gewässern deutsche und britische Kriegsschiffe und Matrosen Seite an Seite thätig seien, um die gerechten Forderungen der beiden Mächte durchzusetzen, und auch Italiens freundschaftlich erwähnte (s. vergl. London, Tagesgeschichte).

Die letztere Bemerkung des englischen Staatssekretärs des Auswärtigen steht offensichtlich auch in einer gewissen Beziehung zu der Thatsache, daß neuestens Vernehmen nach sich das Königreich Italien mit an dem Vorgehen Englands und Deutschlands beteiligen dürfte. Einer Privatdepesche aus London zufolge ist nämlich der italienische Kreuzer „Carlo Alberto“, der bisher mit Verweigerung der drahtlosen Telegraphie beim Kap Verton beschäftigt war, nach Venezuela abgegangen. Und nach einer Meldung des Depesch-Bureaus „Herold“ traf auch der italienische Kreuzer „Giovanni Bausan“ daselbst ein; sein Kommandant erhielt die Ordre, von dem Präsidenten Castro die sofortige Freilassung der ruffständigen italienischen Forderungen zu verlangen. Das bestätigt auch die offiziöse Wiener „Vol. Kor.“, der geschrieben wurde, daß diese Ansprüche, die Italien schon seit längerer Zeit vergeblich an die venezolanische Regierung geltend gemacht habe, um benachteiligten Italienern in Venezuela die gebührende Entschädigung zu verschaffen; Italien werde die sich jetzt bietende Gelegenheit nicht verstreichen lassen, ohne die endgültige Regelung seiner Differenzen mit Venezuela herbeizuführen.

Fest steht, daß inzwischen weiterhin venezolanische Staatschiffe beschlagnahmt worden sind. Ein schon gestern unter Depesch gemeldetes Telegramm aus Kingstown (St. Vincent) vom gestrigen Tage meldet, daß das venezolanische Truppenschiff „Jamora“ und das Küstenwachtschiff „23. Mai“ im Golf von Paria beschlagnahmt und von dem britischen Kanonenboot „Albert“ nach Port of Spain geschleppt wurden. Nach einer weiteren Drahtnachricht aus Willemstad wurden drei venezolanische Fahrzeuge der La Guayra von S. M. S. „Vineca“ und „Panther“ und dem britischen Kreuzer „Retribution“ ebenfalls beschlagnahmt; ein viertes wurde unbrauchbar gemacht. Noch dem gestern von uns unter Drahtnachrichten ausgedruckten Artikel der „Göln. Ztg.“ und der Notiz in der letzten Nummer der „Nordd. Allg. Ztg.“: „Die Haltung des Präsidenten Castro macht eine entschlossene Fortsetzung der Aktion gegen Venezuela notwendig“, wird auch weiterhin mit Entschiedenheit vorgegangen werden. Eine andere Methode ist der Desperado-Natur eines Castro gegenüber auch leider nicht angängig, eines Mannes, der es wagt, sein gestern von uns behandeltes zweites Manifest an das Volk von Venezuela mit den wohl fast beispiellosen Worten einzuleiten: „Die frechen Trübe von Ausländern haben den heiligen Boden Venezuelas profaniert. Es ist eine furchtbare Thatsache ohne Präcedensfall und mögliche Rechtfertigung in der Geschichte.“

Bei dieser Sachlage darf auch nicht angenommen werden, daß der im Repräsentantenhaus zu Washington unternommene Versuch des demokratischen Deputierten Schaffroth gelinge, für die Erledigung der schwebenden Fragen durch ein Schiedsgericht zu interessieren, und man ihn als ebenso aussichtslos erachten, wie den Vorschlag, um dessen Vermittlung bei den verbündeten Mächten Präsident Castro den amerikanischen Gesandten gebeten haben soll; nach einer Reutersmeldung aus Washington geht die Offerte ebenfalls dahin, daß die Streitigkeiten einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet würden. Nach den bisherigen Vorgängen kann Deutschland und England jetzt nicht mehr angezogen werden, mit Venezuela auf dem Boden der Gleichberechtigung zu verhandeln.

An sonstigen Meldungen seien folgende mitgeteilt:

Berlin. Die „Neue pol. Kor.“ schreibt: Die Meldungen über die Lage in Venezuela lassen erkennen, daß neue Gewaltthaten gegen Deutsche und Engländer sich bis jetzt nicht ereignet haben. Die in Caracas, La Guayra und Maracaibo verhafteten gemischten Fremden befinden sich wieder in Freiheit; auch über Gewaltthaten in Puerto Cabello liegt bisher keine Mitteilung vor.

London. Die Annahme, daß die Verbündeten den Vize haben, den Präsidenten Castro gefangen zu nehmen, beruht auf einer Verkennung der Lage. Präsident Castro befindet sich im Innern des Landes, und seine Ergreifung würde einen von den Verbündeten nicht beabsichtigten förmlichen Kriegszug auf venezolanisches Gebiet zur Voraussetzung haben. Die Jangschiffe werden sich wesentlich im Rahmen einer maritimen Aktion halten.

La Guayra. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die strategischen Punkte in den Bergen hinter der Stadt werden von venezolanischen Regierungstruppen besetzt gehalten. Die letzten Vorbereitungen zum Widerstand basieren fort. Unter der Bevölkerung herrscht große Begeisterung; die Männer haben dringend um Waffen nach. Die Verbündeten im Hafen sind eingeklinkt. (Wiederholt.)

La Guayra. Der deutsche Gesandtschaftsrat v. Pilgrim hat vor seiner Abreise aus Caracas dem deutschen Interessen der Vereinigten Staaten vor dem Reich seine Anerkennung für die Übernahme des Schutzes erwidert. Dr. v. Pilgrim drückt sich zur Zeit vor La Guayra an dem neuen britischen Kriegsschiffen. Die deutschen Kriegsschiffe haben die Küste abgelaufen.

Washington. Infolge telegraphischer Anweisungen (s. vergl. London, Tagesgeschichte) und der englische Vizekonsul Herbert dem Staatsdepartement ihren Dank aus

sprach die guten Dienste des amerikanischen Gesandten Kates, durch welche die Befreiung der englischen und deutschen Staatsangehörigen in Venezuela herbeigeführt worden ist. Beide Vizekonsulen erwiderten die gegenwärtige Lage mit dem Staatssekretär Pan, der sich erbot, die Vizekonsuln über die Meldungen, die von der Gefangenhaltung in Caracas und von den amerikanischen Kanonenbooten anlangend, auf dem La Guayra zu erhalten. Die Vizekonsuln wurden angewiesen, dem Staatsdepartement zu versichern, daß weder England noch Deutschland beschuldigt, in irgend einer Hinsicht abzugeben von dem Sinne gemeinschaftlicher Aktion, wie er in London und Berlin festgestellt und dem Staatsdepartement vor einiger Zeit mitgeteilt worden ist. (Wiederholt.)

Washington. Der Ministerpräsident Woodruff erklärte nachmittags einem Berichterstatter gegenüber, die Regierung werde wenigstens jetzt keine Kriegsschiffe nach Venezuela senden, da die Gegenwart eines solchen dort jetzt nicht nötig sei.

Ueber die angebliche Beschlagnahme des Jollyhousen von La Guayra liegt noch immer eine amtliche Bestätigung nicht vor. Doch sei heute folgende Mitteilung der „Frankf. Ztg.“ über die Einnahmen von Venezuela erwähnt: Die Einnahmen betragen früher ungefähr 20 Mill. Frcs., aber es sind dieselben infolge des Krieges stark zurückgegangen. Immerhin haben die Einnahmen von La Guayra im Monat Oktober 708 201 Frcs. betragen. Die Einnahmen aus Post und Telegraph machen jährlich etwa 1 1/2 Mill. und diejenigen aus der Salzsteuer und den Transitzöllen ungefähr 6 Mill. Frcs. aus — ganz abgesehen von der Bank von Venezuela in Caracas, in der die Regierungsgelder deponiert sind. Dem „Daily Express“ zufolge beträgt der Schiffsverkehr durchschnittlich im Hafen von Maracaibo 403 Schiffe, Puerto Cabello 262, La Guayra 205 und Ciudad Bolivar 73 Schiffe.

Tagesgeschichte.

Dresden, 13. Dezember. Im Befinden Sr. Majestät des Königs ist eine erfreuliche Besserung eingetreten. Die Körperwärme ist seit gestern normal. Die naturgeschichtlichen Erscheinungen sind fast verschwunden.

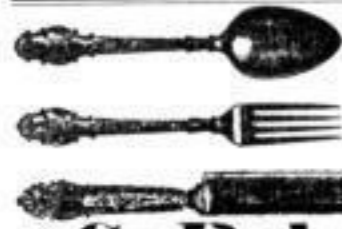
Den Kammerherrndienst bei Sr. Majestät dem Könige übernimmt von morgen bis mit Sonnabend, den 27. Dezember, der Königl. Kammerherr v. Pöhlert.

Dresden, 13. Dezember. Das heute ausgegebene 26. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1902 enthält: Verordnung vom 11. November 1902, die Entzignung von Grundeigentum zum zweigleisigen Ausbau der Eisenbahnlinie Schwarzenberg — Zwickau zwischen Wilsdorf und Wilsdorf betreffend; Verordnung vom 14. November 1902, die Aufhebung der Zwanzigpennnigkeitsansatzes aus Nidel betreffend (Dresdener Journal Nr. 288); Verordnung vom 26. November 1902, die Befreiung von der Kirchensteuer an Privatkirchen betreffend; Verordnung vom 1. Dezember 1902, die für die Aufstellung von Pässen zu erhebenden Gebühren betreffend; Verordnung vom 29. November 1902, die Veränderung des der Ausführungsvorordnung zum Volksschulgesetz vom 25. August 1874 beigefügten Schemas F betreffend, sowie Bekanntmachung vom 4. Dezember 1902, die Umbezeichnung der Emmausparochie zu Leipzig-Gellerau aus der Eparchie Leipzig II in die Eparchie Leipzig I betreffend.

Deutsches Reich.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Se. Majestät der Kaiser hat die Reise nach Leipzig aufgegeben und läßt Albrechtshaus dort durch Se. Kaiserin und Königl. Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen vertreten.

— Gestern fand unter dem Vorsitz des Reichslandes Grafen v. Helldorf eine Sitzung des Bundesrats statt



Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp.
Berndorfer Alpaca-Silber.

Das mit nebenstehender Schutzmarke versehene Berndorfer Alpaca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweißen Nickelmetall, genannt Alpaca, und aus garantiert reinem Silber. Die garantierte Silberanfrage beträgt 90 g p. Dtal. Es löst sich in Gabeln. Gravierungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiß.



Verkaufsstelle für Tafelmesser, Dessertmesser, Gabeln, Löffel, Fisch-Essbestecke etc. bei

C. Robert Kunde, Wallstrasse 1 (Ecke Wilsdruffer Strasse) und Prager Strasse 31.

Prellkarten gratis und franko.

widmung. — Durch das uns vorliegende erste Heft wird es recht günstig eingeleitet. In der Politik Sachens, die nach anfänglichen Schwankungen in den Jahren 1743 bis 1745 eine entschiedene Richtung gegen Preußen genommen hatte, schien mit dem Dresdner Frieden (25. Dezember 1745) eine Wendung eingetreten zu sein. Als Österreich schon im Jahre 1746 den Versuch machte, eine neue gegen Preußen gerichtete Allianz mit Sachsen zu Stande zu bringen, erfuhr es böse Zurückweisung; auch auf das Verlangen, bei dem geplanten Reichskrieg gegen Frankreich mitzuwirken, ging man in Dresden nicht ein. Im Gegenteil, Preuß trat in Verhandlungen mit Frankreich ein, deren Ergebnis die Aussöhnung des Vertrags zwischen Sachsen und den Österreichern und der Abschluß eines Subsidien- und Neutralitätsvertrags mit Frankreich war. Die eingehende Darstellung dieser Verhandlungen bildet den Hauptteil der Schrift Vorders; wir können an dieser Stelle jedoch nicht näher darauf eingehen. Der wichtigste französische Vertrag, dessen Ratifikationen am 29. Mai 1746 ausgetauscht wurden, war ein Erfolge der preussisch-französischen Koalition, die keine diplomatische Meisterleistung in um so helleres Licht setzte, als beide Teile eigentlich ganz verchiedene Zwecke verfolgten: während auf französischer Seite der Wunsch bestand, Sachsen von seinen Bundesgenossen Rußland und Österreich loszulösen und der preussisch-französischen Koalition anzuschließen, hatte Preuß im Gegenteil die Absicht, Frankreich zu Österreich hinüberzuziehen. — Was ihm denn auch nach Jahren gelingen sollte. Seine Politik blieb auch nach dem Dresdner Frieden eine durchaus antipreussische, wie in dem etwas flüchtig ausgefallenen letzten Kapitel noch weiter nachgewiesen wird. Die Schrift zeigt durchweg von sorgfältigen archivalischen Studien; sorgsamere Logen über die Akten des Dresdner Hauptvertrags zu Grunde, doch sind auch die Archive in Berlin, Wien, Hannover und Paris benutzt worden.

— Hans v. Helldorf unter Mitarbeit zahlreicher Fachgenossen bearbeitete Weltgeschichte schreibt rühmlich vorwärts; loben ist der zweite Band ausgegeben worden (Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut).

Das Werk stellt bekanntlich einen Versuch dar, auf ethnographischem Wege den gewaltigen Stoff zu beherrschen, und so ein klareres Bild der weltgeschichtlichen Entwicklung zu geben als die bisherigen Weltgeschichten. Der erste bereits 1899 erschienene Band behandelte sich mit Amerika und dem Stillen Ozean, der dritte mit Westasien und Afrika beschäftigt, die zwischen beiden vorhandenen Lücken füllt der vorliegende Band aus, der Ostasien, Ozeanien und den Indischen Ozean behandelt. Er beginnt mit der einen Zeitraum von Jahrtausenden umfassen Geschichte von Japan, China und Korea, für deren Darstellung in dem ehemaligen deutschen Ministerpräsidenten in Japan und Gesandten in China Mar v. Brandt eine hervorragende Kraft genannt war. Dann folgt die Geschichte von Hochasien und Sibirien, verfaßt von Heinrich Schurz, von dem auch der fünfte Abschnitt über Indononesien herrührt. Prof. Karl Beule hat Australien und Ozeanien behandelt; er wußte sich dabei freilich vorwiegend auf ethnographische Ausführungen beschränken, weil von einer Geschichte der Urbewölkerung dieser Gebiete vor ihrer Berührung mit der westlichen Kultur, die ihnen den rasch fortschreitenden Untergang bringen sollte, kaum die Rede ist; den größten Raum nimmt daher die Entdeckungs- und Kolonialgeschichte, besonders seit dem 19. Jahrhundert, ein. Mehr Beziehungen zu den westlichen Nationen bietet die auch durch reicheres Quellenmaterial unterstützte Geschichte Indiens, die Emil Schmidt bearbeitet hat. Endlich vertritt sich in einem letzten Abschnitt K. Beule über die geschichtliche Bedeutung des Indischen Ozeans. Der Band enthält sonach außerordentlich viel, was sich in den landläufigen Weltgeschichten nicht findet und dem Ref. so fern liegt, daß er über den Wert der einzelnen Abschnitte kein Urteil nicht abgeben mag; ein solches Urteil ist überhaupt mehr Sache des Ethnologen als des Historikers. Ob der Gewinn für die Kenntnis des weltgeschichtlichen Weltens, den die von Helldorf genährte Entzerrung und Behandlung des Stoffes bietet, wirklich so bedeutend ist, wie der Herausgeber meint, scheint uns immer noch mehr wie zweifelhaft.

Bildende Kunst.
Die leitende Kommission für die Große Berliner Kunstausstellung 1903 hat sich heute konstituiert und die Arbeit in folgender Weise verteilt: Erster Vorsitzender Prof. Arthur Kampf, zweiter Vorsitzender Prof. Rallmorzen, erster Schriftführer Walter Robertlein, zweiter Schriftführer Walter Clemens, erster Schatzmeister Prof. Dr. Harber, zweiter Schatzmeister Bildhauer Wandtschneider. Die Geschäftsverteilung ruht wie bisher in den Händen des Hrn. F. v. Bayer. Alle Berliner Blätter vernahmen, wurde beschlossen, die Große Berliner Kunstausstellung am Sonnabend, den 2. Mai n. J. zu eröffnen und sie bis einschließlich 4. Oktober dauern zu lassen. Die Einlieferung der Werke soll vom 16. März bis 3. April erfolgen.
Aus Paris wird berichtet: Die im kleinen Kunstpalast auf den Champsélysées Feldern untergebrachte Sammlung, die der Kunstsammler Dautit vor vier Monaten testamentarisch der Stadt Paris vermacht hatte, ist gestern im Beisein des Präsidenten Louvet feierlich eröffnet worden.
Theater.
Aus Leipzig wird uns geschrieben: Das Stadttheater, das immerzu als eine der ersten deutschen Bühnen Björnsons Doppeldeanna „Ueber unser Kunst“ gebracht hat, ließ es sich nicht nehmen, anlässlich des hiesigen Geburtstages des norwegischen Dichters ein hierorts noch unbekanntes Stück des letzteren aufzuführen. Dieses Werk heißt „Auf Storchose“ und ist unseres Wissens eine der neuesten Schöpfungen, wenn nicht die jüngste Arbeit des von deutschen Theatern in der Gegenwart sehr reichlich beschäftigten Dramatikers. Der Titel des verhängnisvollen Stückes giebt lebhaft den Namen des Schauplatzes, auf dem sich eine besessene, äußerst grelle Handlung abspielt. In ihrem Mittelpunkt steht eine junge Frau, die in die sie ihr nicht passende Familie Ura hineingeworfen hat und die nun mit allen, auch den verworfensten, ja verwerflichsten Mitteln ver-

sucht, von ihr wieder loszulassen. Sie vertritt eine Verbindung des Familienhauses an die Konfuzius des Chemikers Dr. Ura, sie wird zur Standstillerin, um eine für die Deckung des durch jenen Verlust verursachten Schadens in der Fabrik liegende große Geldsumme dem Vater zu übergeben, sie bestet ein Familienmitglied gegen das andere und sucht ihren eigenen Mann in einen klugen Konflikt mit dem Bruder zu treiben. In dieser Folge bössartiger und krimineller Handlungen befindet sich natürlich nicht bloß das unglückliche Verlangen des Weibes, die Fesseln der Ehe und der Familienumgebung gewaltsam von sich abzuwerfen, sondern vor allem ein verwerflicher Naturtrieb, der Maria vor einer pathologisch krankhaften Erscheinung macht. Als solche hat die Figur auf dramatische Interesse nur einen beschränkten Anspruch, der sich durch den der Sühne entbehrenden Ausgang des Dramas noch weiter vermindert. Weib der Zukunft der Hauptgestalt gegenüber befremdet und ungerührt, so findet er auch zu mehreren anderen Figuren in ihrer Absonderlichkeit keinen rechten Zugang. Nur die zwischenfaller, brinnende fatalistische Leidenschaft und rother Entschlossenheit schwanke Gattin des Dr. Ura, ihr junger unverschämter Sohn Knut und eine Nichte, welche die Liebe zu jenem und die Eifersucht auf die Kunst in ihrer Seele zehrende Maria stochernd macht, bis sie die Spur des bösen Weibes auf Storchose findet, treten uns menschlich nahe. In den ersten Akten des Stückes wird man Zeuge von freier Schlimmen und Schändlichen, das einem davon ganz wie wir wird und daß man dankbar den kleinen Einschlag von Humor empfängt, für den der Dichter zwar notwendig der Feuerbrand entnommen alt Jungfern sorgen läßt. Im Ganzen ist das neue Drama Björnsons ein bis zum Abführenden absonderliches Familienemal, das in einigen dramatisch energisch geführten Partien seinen gemigneten Eintrag für den Eindruck jener Eigenschaften bietet. Die Darsteller und Darstellerinnen, denen nur wenige dankbare Rollen zu fallen, bemühen sich eifrig um ihre Aufgaben. Als Maria trat Hel. de Valat hervor, die den dämonischen Grundton der Gestalt sicher erfasst hatte und das

Den zur dritten Lesung des Zolltarifgesetzes...

Bei der Einführung von Waren in das deutsche Zollgebiet...

Die §§ 1a, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 sind vom Plenum...

Der Reichstag wolle an Stelle der von dem Abg....

gewesen ist, und darauf hinzuwirken, daß mit solchen Ländern...

Durch das neue Zolltarifgesetz, dessen Hauptzweck...

Die die 'Neue Polit. Korresp.' hört, bezieht an maßgebender Stelle...

Die konservativen Reichstagsfraktion hat gestern...

Als die Sozialdemokratie anlässlich der Staatsberatung...

Nach der dem Reichstag vorgelegenen Uebersicht...

sonders im Etat des Reichsherrn, Staatsüberreitungen veranlaßt...

Die ministerielle 'Berl. Korresp.' veröffentlicht die Grundzüge...

Die vom 12. Dezember ab ausgegebene Nr. 49 des Reichs-Gesetzblattes...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Es soll dies ein neuer Ausbruch für den Deutschen Flottenverein...

Hierauf ging folgendes Antwort-Telegramm ein: Se. Durchlaucht...

Es gereicht mir zur Freude, aus Deinem Telegramm zu ersehen...

Das erste Geschwader befindet sich auf der Fahrt vom Bergen...

Spanbau. Eine jährliche Versammlung von Arbeitern...

die hohe Hofhalt während Sr. Majestät des Großen Kaisers...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Die 'Wiener Ztg.' veröffentlicht die Ernennung...

Abgeordneterhaus. Ministerpräsident Dr. v. Koerber...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

Die Reichstags-Abteilung hat die Präsidenten des Deutschen...

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Eingefandtes.



7 PRAGGA-STR. 7.

MODERNER SCHMUCK

Schwarze und farbige solide Seidenstoffe, erhaltene Juwelen...

Soledekoratore

Hartmann & Ebert

Hauptgeschäft: Victorialstraße 28/30.

11065

Kunstgewerbliche

Weihnachts-Ausstellung

Victorialstraße 7.

Wahrscheinlich gefährliche Wesen derselben charakteristisch...

Als Jitta schreibt man uns: Der Kaiser und Königl. Hofkapellmeister...

Residenztheater. Morgen Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr...

Centraltheater. Morgen, Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr...

Das Alexander-Wolffsche I. Dresdner Damenquartett...

in der Buchhandlung von Schlegel, Prager Straße (Kaiserhof)...

Cherliche Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Dien)...

Die Generalversammlung des Weikner-Dombauvereins...

Sächsischer Kunstverein. Neu aufgestellt worden sind...

Das Alexander-Wolffsche I. Dresdner Damenquartett...

'Am Mai', B. Starke (München), 'Im Frühling', 'Villa Adriana'...

Die Generalversammlung des Weikner-Dombauvereins...

Sächsischer Kunstverein. Neu aufgestellt worden sind...

Das Alexander-Wolffsche I. Dresdner Damenquartett...

Das Alexander-Wolffsche I. Dresdner Damenquartett...

kommt in Betracht eine Sammlung italienischer Aquarelle...

Die Generalversammlung des Weikner-Dombauvereins...

Sächsischer Kunstverein. Neu aufgestellt worden sind...

Das Alexander-Wolffsche I. Dresdner Damenquartett...

Das Alexander-Wolffsche I. Dresdner Damenquartett...

Im Schaufenster der Hofbuchhandlung von Emil Richter...



Der Betrieb auf der neuen Linie Reichenbach i. S. unt. Obf. - Oberheindorf (vergl. Bekanntmachung des Königl. Finanz-Ministeriums, betr. die Eröffnung des Betriebs auf dieser Linie) erfolgt nach den Bestimmungen der Bahnordnung für die Nebenbahnen Deutschlands. Die Linie dient nur dem Güter- und Personenverkehr und zwar aus folgenden Gründen, die zwischen den betreffenden Stationen anderwärts befördert werden. Ueber den Güterverkehr mit den öffentlichen Eisenbahnen und Oberheindorf geben alle Güterverkehrsstellen Auskunft.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Am 15. Dezember 1902 tritt der Tarif für die Beförderung von Gütern auf der schmalspurigen Nebenbahn Reichenbach i. S. (unt. Obf.) - Oberheindorf in Kraft. Abstände dieser Bahnen durch andere Stationen sind bezogen worden. - Dresden, am 13. Dezember 1902.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Nachfahrkarten für das Jahr 1903.

Nach § 12 der Ministerial-Berordnung vom 2. April 1901, den Beförderung mit Nachfahrern auf den öffentlichen Wegen betreffend, sind die Nachfahrkarten in jedem Kalenderjahre zu erneuern.

Dies wird mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gegeben, daß die hiesigen Einwohner, sowie die Einwohner derjenigen Vororte, welche am 1. Januar 1903 dem Stadtgebiete einverleibt werden, die Nachfahrkarten für das Jahr 1903 bereits von jetzt an in Dienstgebäude der Königl. Polizeidirektion, Schlegelgasse 7, 1. Stock, Zimmer Nr. 48, gegen eine Gebühr von 25 Pf. das Stück in Empfang nehmen können.

Die betreffenden Nachfahrer haben sich persönlich einzufinden und ihre jetzige Nachfahrkarte, in Ermangelung einer solchen aber ihren Einwohnererschein beim einen anderen Ausweis (Passe, Paßkarte, Militärscheine etc.) mitzubringen.

Für Verloschen unter 14 Jahren erfolgt die Nachzahlung auf Antrag des Betreibers, vorausgesetzt aber jenseitigen Gewaltsamkeit.

Dresden, den 10. Dezember 1902.

Königliche Polizeidirektion, Abteilung E.
Schlegel, Ober-Regierungsrat.

11776

Offene Stelle.

Am 1. Februar 1903 ist bei dem unterzeichneten Polizeiamt die mit Personalausweis verbundenen Stelle eines juristischen Kriminalkommissars zu besetzen. Der Gehalt der Stelle beträgt anfänglich 3000 Mk. und steigt aller 2 Jahre, bis zum 3. Male um je 500 Mk., später um je 150 Mk. bis zum Höchstbetrage von 4950 Mk. Nur solche Bewerber können Berücksichtigung finden, die nach bestandener erster juristischer Staatsprüfung schon mehrere Jahre im sächsischen Justizdienst oder bei einer sächsischen staatlichen oder kommunalen Verwaltungsbehörde und darunter mindestens ein Jahr lang in Strafverfahren gearbeitet haben und die sich verpflichten, im Falle der Anstellung mindestens 5 Jahre hindurch in der fraglichen Stellung beim Polizeiamt zu bleiben.

Gefühle sind unter Beifügung der Zeugnisse über die bestandene Staatsprüfung und die bisherige praktische Thätigkeit spätestens bis zum 31. ds. Monats, beim unterzeichneten Polizeiamt einzureichen; auch ist persönliche Vorbesprechung unerlässlich.

Leipzig, den 12. Dezember 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Direktionsrat.

11796

Orientalische Teppiche.

Größe Sendungen orientalischer Teppiche in allen möglichen Größen sind soeben nochmals eingetroffen. Es befinden sich darunter ganz aussergewöhnlich feine, seltene und farbenprächtige Exemplare.

Liebhaber von echten Teppichen gestattet sich zu einer Besichtigung einzuladen.

Heinrich Hess,

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Seestr. 21. Kaufhaus.

11802

Circus Bauer.

München Str. 18. Heute ab 8 Uhr.

Heute und folgende Tage Abends 8 Uhr

Wachstags 10 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Oschatzer Filzwaren

Hauptniederlage

von Ambrosius Marthaus.

Regenschirme

Herrenhüte

pa. Qualität in grösster

Auswahl.

11172

Fischer & Peschel,

Waisenhausstr. 38.

Vereinigung der Kunstfreunde
Dresden, Prager Strasse 15.

Die Vereinigung der Kunstfreunde bezweckt, ihren Mitgliedern farbige Reproduktionen nach Gemälden der Königl. National-Galerie in Berlin, der Königl. Gemälde-Galerie in Dresden, des Sächsischen Museums in Breslau und nach anderen hervorragenden Werken der Malerei zu liefern.

Der Jahresbeitrag beträgt M. 20.-, wofür den Mitgliedern ein Vereinsblatt nach freier Wahl geliefert wird. Im dritten Jahre der Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder ausser dem zu wählenden Vereinsblatt noch ein Preisblatt gleichfalls nach freier Wahl.

Anmeldungen werden in Dresden Prager Strasse 15 jeder Zeit entgegengenommen, wo sich auch die Ausstellungs- und Verkaufsstelle der Vereinigung der Kunstfreunde befinden.

Illustrirte Prospekte stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

2545

Gewerbehaus.

Morgen Sonntag, den 14. Dezember:

Zwei Konzerte

vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 65 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

Einlass 3 u. 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 1/4 u. 1/8 Uhr.

2229

Central-Theater.

Täglich Vorstellung.

Sonntag den 14., Montag den 15.,
Dienstag den 16. Dezember (letztes)

Gastspiel der berühmten

Loie Fuller

in ihrem selbsterfundnen

Serpentintanz.

Alles in diesem Genre bis jetzt
Dagewesene übertreffend.

Ausserdem Vorführung des
unübertrefflichen

Dezember-Programms.

Einlass 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

„Christrosen“
oder „Die Wanderung zum Schneekönig“.

Weihnachtsmärchen von F. A. Geissler.

Billetverkauf findet Wochentags von 10 Uhr,
Sonntags von 11 Uhr ab an der Theaterkasse statt.

11767

Dr. med. Carl Berger

Spezialarzt für

Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten,

verzogen nach

Prager Strasse 44, 11.

11769

Thee-Kanne

in Schwarz oder brauner
Steinzeugmasse.
Verschiedene Formen a. Muster

Königl. Hoflieferant
CARL ANHÄUSER
König Johannstr.

11827

Die Heldengräber

von 1870 71
zur 25jährigen Gedächtnisfeier im
August 1896.

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

11803

Stadtverein für innere Mission.

Conntag, den 14. Dezbr. 1902,

abends 1/8 Uhr

Veranstaltung, Theaterstrasse 17:

Dritter volkstümlicher

Komponistenabend

Robert Volkmann.

Mitwirkende:

Herr Musikdirektor Neuf (Vor-

trag).

Herr Sagedorn (Saxofon).

Herr Thormann (Klavier).

Herr F. Schramm (Klavier).

Herr S. Schumann (Klavier).

Herr J. Smith (Saxofon).

Herr J. Köhler (Regleitung).

Eintrittskarten 75, 50 u. 30 Pf.

Eintrittskarte 17, 10, 5 Pf.

Abends 11-1 Uhr und an der

Abendkasse.

11798

Gute Jugendchriften

neu und antiquarisch.

Verkaufsstelle

Justus Naumann

Wallstraße 6.

11341

Pa. Englische und Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl

3820 9 Seestraße 9.

Zum Weihnachtsfest:

Saunuchen

zu verkaufen.

Verkaufsstelle

Paul Lange, Condit.

Poststr. 11. 1. u. 2. Stock.

Bischofswerda i. S.

Tausende treuer Kunden bezeugen!

Poetko's Apfelwein

ist der Beste.

Von bestem Wein aus dem

unterirdischen Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

aus dem Keller

Hauslehrer.

Sucht für das neue Schuljahr eine neue Stelle. **Walter Wagner,** Lehrer in Schloß Brückenberg bei Wroslau-Spreenberg i. Sa. 11823

Theater, Varietés.

Conntag, den 14. Dezember.

Königl. Opernhaus.

(Mittwoch)

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in drei Akten,

einem Prolog und einem Epilog

von Jules Barbier. Musik von

Jacques Offenbach. Anfang 1/8 Uhr.

Abends 10 Uhr.

Abends 10 Uhr.

Abends 10 Uhr.

Abends 10 Uhr.

Abends 10 Uhr.

Abends 10 Uhr.

Abends 10 Uhr.

Abends

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Cisleithen-Ungarn.

Buda-Pest. Abgeordnetenhause. Am Schluß der Generaldebatte über die Indemnitätsvorlage ergreift der Ministerpräsident v. Szell das Wort und erhebt den Vorschlag, den Opposition abzuweisen, durch den die Regierung angewiesen wird, die Handelsverträge zu kündigen und den ungarischen autonomen Zolltarif schrittweise vorzulegen. Der Ministerpräsident erklärt mit Bezug auf gewisse im Laufe der Debatte aufgestellte Behauptungen, daß der 31. Dezember nicht jene fatale Bedeutung habe, das Land völlig kriegslos und schußlos zu lassen, und daß ein Chaos eintreten würde, wenn bis dahin keine Entscheidung getroffen werde. Durch Nichtausübung des Sündigungsrechtes am 31. Dezember gehe keiner der Kontrahenten des Rechtes verlustig, den Handelsvertrag zu einem beliebigen Zeitpunkt nach dem 1. Januar zu kündigen. Es gebe allerdings auch Handelsverträge, in denen der 1. Januar durch die an diesem Termin geäußerten Folgen größere Bedeutung habe; die Regierung werde Sorge tragen, daß aus dieser Bestimmung dem Lande kein Nachteil erwachse. Für am meisten dringend halte er die endgültige Klärung des Verhältnisses mit Cisleithen in allen schwebenden Fragen, und diese Klärung werde auch eintreten. (Vehementer Beifall redet.) Die Indemnität wird hierauf in allgemeinen und sodann auch in der Spezialdebatte angenommen. Der Antrag Kuffatsch, die Indemnität nur für einen Monat zu bewilligen, wird mit großer Mehrheit abgelehnt. (Teilweise wiederholt.)

Frankreich.

Paris. Der Kriegsminister hat die Schließung des vom Abbé Ledu geleiteten Militärkafinos verfügt, das für die Soldaten des 118. Infanterieregiments eingerichtet worden war.

Als der Kärnthler aus der Kammer ausweichend nationalistische Deputierte Syveton gegen das Kammergebäude betreten wollte, bedrohte ihn der Verwaltungsschreiber der Kammer, daß er auch während der Ferien das Haus nicht betreten dürfe. Syveton verließ darauf ohne weiteres die Kammer.

Marseille. Zum Streik wird von hier weiter folgendes gemeldet:

Alle Werften konnten gestern vormittag das erforderliche Personal einstellen. Ingefahr 100 Ausschüßige, die sich auf den Kais aufhielten, veranlaßten einige Arbeiter zur Arbeitseinstellung. Alle Kohlenverläder sind arbeitslos. Die Reis, die polizeilich abgeperrt sind, dürfen von den Ausschüßigen nicht betreten werden. Bis jetzt sind keine Gewaltthaten vorgekommen. (Wiederholt.)

Die Wälder beschlossen, von gestern abend an in den Ausstand zu treten. Anlässlich dieses Beschlusses sind alle Wälder des Marceller Armeekorps requiriert und die Wäldereien militärisch besetzt worden.

Eine Schaar ausländischer Hafenarbeiter hielt gestern auf dem Jolietplatz einen Kohlenwagen an und verbot, ihn umzuwerfen. Als die Polizei eintraf, entstand ein Zusammenstoß, bei dem ein Polizeiwachmann einen Schlag ins Gesicht erhielt. Die Gewandarmen gingen nunmehr gegen die Ausschüßigen vor und räumten den Platz. Etwa 15 Ausschüßige, die sämtlich mit Pfeifen bewaffnet waren, wurden verhaftet, ebenso der Sekretär des Hafenarbeiterverbandes Ramot. Der Jolietplatz wird jetzt militärisch besetzt, dergleichen die Haupt-

straßen, die nach dem Hafen führen. Die Polizei hat auch sehr strenge Maßregeln ergriffen, um die Freiheit der Arbeit zu schützen. Mehrere Arbeitgeber lagen, sie hätten genügend Leute, um hundert Schiffe auszurüsten zu können; ihr Verstoß müsse aber durch die Polizei gegen die Angriffe der Ausschüßigen geschützt werden.

Der Sekretär des Hafenarbeiterverbandes Ramot, der beim Zusammenstoß mit der Polizei auch verhaftet wurde, ist nebst zwei anderen Verhafteten wieder freigelassen worden. Zwölf Festnahmen wurden aufrecht erhalten.

Beim 8000 eingeschriebene Seelens und Arbeiter beschlossen gestern in einer in der Arbeiterbörse abgehaltenen Versammlung, der Regierung ihre Mißbilligung auszusprechen, den Kampf fortzusetzen und Gewaltthatigkeiten der Polizei gegen den Fall in gleicher Weise zu beantworten.

Die Marceller Handelskammer hat an den Präsidenten der Republik und an den Ministerpräsidenten Schreiben gerichtet, worin auf die schwere Schädigung hingewiesen wird, die Marseille und ganz Frankreich durch den Matrosenstreik erleide. Das Schreiben bezeichnet es als schmerzhaft, daß die eingeschriebenen Matrosen, die gewöhnlich allein das Recht hätten, an Bord französischer Schiffe zu dienen, ein Recht auf den Ausstand besitzen könnten. Schlimmer aber sei noch, daß die Führer des Ausstandes durch Drohungen oder Versprechungen die an Bord befindlichen Matrosen zum Verlassen des Schiffes veranlassen dürften und daß die Aufrechterhaltung zu solcher vom Gesetz als Delikt unter Strafe gestellter Handlungswiese nutzlos bleibe. Die Handelskammer widerspricht jedoch entschieden die Unthätigkeit der Seebefehrer und stellt in Aussicht, daß die Reeder, falls der Ausstand andauern sollte, die Aufrechterhaltung der Einschreibung beim Marineministerium verlangen würden, zumal dies eine Einrichtung sei, welche die Staaten, deren Marine in fortschreitender Entwicklung begriffen sei, nicht kennen.

Der Sekretär des Komitees der Ausschüßigen richtete an den Ministerpräsidenten ein Telegramm, in dem es heißt, daß die Ausschüßigen in Marseille mit Unwillen gegen die Gewaltthatigkeiten der Polizei protestieren und die Regierung auffordere, die Truppen zurückzuziehen, da sie ihrerseits jede Verantwortlichkeit ablehnen.

Italien.

Rom. Deputiertenkammer. Das Haus berät die Vorlage betreffend die Kosten der militärischen Expedition nach China. De Andreis beantragt im Namen der Republikaner die Ablehnung der Vorlage und die Zurückziehung der dort noch befindlichen Truppen. Ciccotti schlägt für namens der Sozialisten dem Antrag an Minister des Meeres Vinetti führt aus, es sei zwecklos, von einer Ausdehnung der Handelsbeziehungen zu sprechen, wenn der Staat nichts thue, um seiner Forderung Achtung zu verschaffen und überall, wo es nötig sei, die Ehre und die Interessen des Landes zu verteidigen. (Vehementer Beifall bei der Mehrheit des Hauses.) (Wiederholt.) Die Gebietsbeziehung in China sei eine Folge des zwischen den Mächten und China geschlossenen Vertrages. Italien könne von den Verpflichtungen, die es übernommen, nicht abgehen. Der Minister erhebt die Kammer, sich zu vergegenwärtigen, wie viele Italiener noch fremden Ländern auswandern, und daß die Erziehung des nationalen Bewusstseins zum großen Teile von dem Aussehen abhängt, dessen sich das Land erfreue. (Vehementer Beifall.) Marine-Minister Korin erklärt, das Ansehen eines Landes hänge von seiner Macht ab. Italien dürfe sich daher aus dem fernen Osten nicht zurückziehen, wenn es sich

die Achtung, auf die es Anspruch habe, erhalten wolle. Die Kammer lehnt hierauf den Antrag De Andreis ab und nimmt die Vorlage an. Das Haus berät sodann die Vorlage betreffend Nachforderungen wegen der Einberufung der Jahrestafel 1878 zu den Waffen. De Andreis bringt hierzu folgende Tagesordnung ein: Die Kammer lehnt in Erwägung, daß die Einberufung der Klasse 1878 keineswegs durch Erfordernisse der öffentlichen Ordnung notwendig bedingt war, die Vorlage ab. Kriegsminister Ottolenghi tritt für die Vorlage ein. Minister des Innern Giolitti erklärt, die von De Andreis aufgeworfene Frage sei bereits durch einen Beschluß der Kammer erledigt, und sagt hinzu, wenn die Armee in der Lage sein solle, außerordentlichen Erfordernissen gewachsen zu sein, so müsse man die für das Kriegsbudget geforderte Summe für nicht genügend erachten. (Beifall.) Die Kammer lehnt hierauf die Tagesordnung De Andreis ab und nimmt die Regierungsvorlage an. Hiernach wird die Sitzung geschlossen.

Großbritannien.

London. Der Staatssekretär des Auswärtigen Marquis of Lansdowne hielt gestern abend hier bei einem Bankett des „United-Club“ eine Rede, in der er folgendes sagte:

In den venezianischen Gewässern seien, wie er mit Freude feststellte, deutsche und britische Kriegsschiffe und Matrosen Seite an Seite tätig, um die gegenseitigen Forderungen der beiden Mächte durchzuführen, und im Somaliland hielten Italien und England friedliche Beziehungen für die Durchführung der Operationen. In weiteren Worten seiner Rede nahm der Minister Bezug auf Washingtons Erklärung, an seine Landsleute sich keinen einseitigen Antipathien hingeben und beswerte, dies sei ein unangelegener Rat. Er denke nicht, daß England als einseitige Antipathien begre, er glaube, es erregte eine solche nicht gegen Venezuela. Wenn dieses Land von Gewaltthaten gegen britische Interessen und britisches Eigentum ablassen, bedachte die Regierung, so antwortete, würde, brauchte England keinen Streit mit ihm zu haben. Bezüglich des Verhältnisses zu Frankreich sagte Marquis of Lansdowne, sein Schluß sei, daß beide Mächte einander wolle, daß Frankreich und England dies an den entgegengelegten Enden des Weltes stehen gelassen würden. Es sei unerschrocken behauptet worden, daß England am Vorabend einer Regelung jeder etwaigen Schwierigkeit mit Frankreich stehe; dies sei eine etwas auf Einbildung gegründete Behauptung, der er zu seinem Bedauern verpflichtet sei zu widersprechen. Er begrüße insofern die Gerüchte, weil sie zeigten, in welcher Richtung der Wind der öffentlichen Stimmung wehe, und er denke, daß er in diesem Falle ganz gerade aus wehe. (Beifall.) Der Minister fuhr fort, es seien (sodann noch andere Mächte) vorhanden, gegen welche England nicht allein keine Antipathie empfinde, sondern mit welchen es durch eine alleinige gegenseitige Sympathie verbunden sei; er führte als solche die Vereinigten Staaten und England's alten Verbündeten Portugal an und sagte, er erwünsche dies nicht, weil er glaube, daß man am Vorabend des Zusammenstoßes stehen würde, aber weil er glaube, je mehr die großen Mächte einander kennen, um so mehr werden sie zueinander rücken, um so mehr einander zu vertrauen und um so besser werden es für die Interessen aller und für den Frieden der Welt sein.

Gestern abend sind zwei Verträge veröffentlicht worden, der eine zwischen England und Spanien, der andere zwischen Spanien, England und Italien. Der erste sieht eine Abgrenzung zwischen dem Sudan und Spanien vor, wozu England verpflichtet ist, weder Vauten auszusprechen, noch ausführen zu lassen im blauen Nil, dem Thana-See oder dem Sobat, die deren Gewässer hindern würden, sich in den Nil zu ergießen. Wenzel gestattet England, in der Nachbarschaft von Nana an den Ufern des Nilflusses

Baro ein Gebiet zu wählen, das nicht größer ist als 400 ha und nicht an den Nil angrenzt auf eine Ausdehnung von mehr als 2 km. Dieses Gebiet wird von Wenzel der englisch-ägyptischen Regierung verpachtet werden, die darüber die Verwaltung übernehmen und es als Handelsstation belegen wird, jedoch sich denselben weder zu einem politischen noch militärischen Zwecke bedienen darf. Wenzel räumt den Engländern das Recht ein, durch das ägyptische Gebiet eine Eisenbahn zu bauen. Der zweite Vertrag betrifft einige Änderungen der Grenze zwischen Ägypten und der Kolonie Ostrea einerseits und letzterer und dem Sudan andererseits.

Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der Gesetzentwürfe betreffend die Einsetzung einer Beiräte für die Wassererzeugung von London mit 51 gegen 18 Stimmen an.

Unterhaus. Das Haus nimmt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Uganda-Eisenbahn und die dritte Lesung der Vorlage betreffend die Errichtung einer schlagfertigen Militärreserve an und genehmigte sodann die dritte Lesung des Gesetzentwurfs betreffend Bestimmungen für die Uebertragung von Osborne-Häuse an die Nation. In Erwägung auf eine Anfrage erklärte der Handelsminister Gerald Balfour, die Einfuhr von russischem Zucker nach England sei in den letzten Jahren unbedeutend gewesen. Sie habe durchschnittlich in den letzten drei Jahren weniger als 4000 Tonnen jährlich betragen.

Portugal.

Lissabon. Entgegen den von der Opposition in den Zeitungen verbreiteten Nachrichten kann festgestellt werden, daß keine Beunruhigung im Lande besteht. Die Lage ist völlig normal.

Rußland.

St. Petersburg. Gestern wurde ein Handschreiben des Kaisers an den Generalleutnant Großfürsten Alexei veröffentlicht, in dem er dankbar der ruhmreichen Thaten der Flotte im Schwarzen Meere und auf der Donau während des türkisch-russischen Krieges gedenkt.

Dänemark.

Kopenhagen. Das Folkething nahm gestern endgültig den Gesetzentwurf betreffend das Verfassersrecht und das Künstlerrecht an; hierdurch wird der Beitritt Dänemarks zu der Berner Konvention ermöglicht.

Rumänien.

Bukarest. Anlässlich des 25. Jahrestages der Einnahme Bimmas hielt gestern bei einem Bankett im Königl. Schloße der König eine Rede, in der er sagte, daß er zur Kranzniederlegung an den Gräbern der Gefallenen nach Getimiza gegangen sei, um sich in Liebe und Verehrung vor den würdigen Söhnen des Landes zu beugen, die ihr Leben für die Unabhängigkeit Rumäniens opferten. Indem er heute dankbar den Jahrestag des Einzuges der verbündeten russischen und rumänischen Heere in Bimmas feiere, gebete er aller diejenigen, die unter seinem Befehle die Truppen zum Siege führten. Er erhebe das Glas auf das Andenken derer, die nicht mehr unter den Lebenden seien, und wünsche den Überlebenden ein langes Leben. — Abends fand eine Galavorstellung patriotischer Werke im Nationaltheater statt.

Amerika.

Havanna. Das Protokoll des Handelsvertrags

Gebrüder Bernhardt Weihnachts-Ausstellung

hervorragender Neuheiten
erstklassiger Gebrauchs- und Luxusmöbel.

Königl. Sächs. Hoflieferanten
3/5 Ferdinandstrasse 3/5

Besichtigung höflichst erbeten.

10304

Die drei Freunde.

Ein Künstlerroman von Robert Mich.

(Fortsetzung.)

Und diese köstliche Stille hier, die nur selten ein langsam seine Straße ziehender Karren, ein „Hör“ und „Hüh“ seines Führers unterbrach, Geräusche, die das Schweigen des Waldes nur noch tiefer und stiller machten.

Durch das grüne Blätterdach und das Negehwert der Nadeln malte die Sonne ihre zitternden Lichtflecke auf die schmalen Wege. Von fern ließ der Knuck seinen märchenhaften Doppelruf hören, ein Specht hämmerte oder ein Singvogel zwitscherte und trillerte traumverloren eine Gabel, um dann ganz erschrocken aufzuheben, da sich das für einen ehrlichen Familienwater von noch unflüggen und unversorgten Kindern nicht mehr ziemte.

Dazwischen gab es große Lichtungen, Wiesen, auf denen das gelbe gemähte Gras fußhoch stand mit roten und blauen Blumen, die Paula nicht einmal alle dem Namen nach kannte. Die Kinder plätschten riesige Feldsträuße, mit denen sie zu Hause die Zimmer schmückten. Mitten in einer solchen Lichtung, von Gras, Blumen und Schilf umjäumt, lag ein kleiner Weiher, jenseits dessen einige bewaldete Hügel emporstiegen.

Das war der Mittelpunkt der Rohrbocher Umgebung, wohin die Bürger des Sonntag's lustwanderten, wo auch zuweilen Feste abgehalten wurden. Es standen da einige rohgezimmerte Pänke und Tische und eine Jagdhütte, die nur zeitweise bewohnt war. Dieses ganze Gebiet gehörte zu einem alten, gräflichen Majorat auf dem Weiher Schwamm ein Boot, das für gewöhnlich angekertert war. Ein Jagdhilfe hatte aber eines Tages die Kinder auf ihre Witten umhergerudert, und noch Tage lang schwärmten sie davon.

Sogar einen richtigen, wenn auch nur kleinen Kohlenmeiler, in dem zuweilen Holzbohlen für technische Zwecke gebrannt wurden, gab es eine Strecke

weiter mitten im Walde. Unweit davon lag die Hütte des Köhlers, in der er zwar nicht ständig hauste, aber doch sein Tag- und Nachtquartier aufschlug, so lange der Winter rauchte.

Die Kleinen hatten das bald mit dem Kindern eigenen Spürsinn erbedet und waren an solchen Tagen nicht fortzubringen. Der Köhler mit seinem ruffigen Gesicht und Gewand und seinem langen, grauen Bart übte eine unwillkürliche Anziehung, einen geheimnisvollen Reiz auf sie aus. Er erschien ihnen wie eine Gestalt aus einem Märchen, in denen ja die Köhler eine so große Rolle spielen. Der Alte wußte allerlei Kriegs- und Seebenteuer zu erzählen, da ihn sein Schicksal in jungen Jahren über's Meer getrieben hatte. Stundenlang schwätzte er mit den Kindern, während Paula, wenn sie nicht auch jubelte, unweit der Hütte auf einer rohgezimmerten Bank leidend saß oder vor sich hinträumte.

Wenn sie dann das Lachen und Lachen der Kleinen hörte, in sich selbst und um sich her Frieden und tiefe, geheimnisvolle Stille, dann küßte sie sich manchmal glücklich. In solchen Augenblicken waren bange Sehnsucht, bohrendes Heimweh, das nagende Gefühl der Vereinamung, Herzweh und Melancholie verstummt und beschwichtigt. Wie in einem Traume spannte ihre Phantasie dann bunte gaulende Bilder.

Reichte sie dann aber wieder in ihr Rohrbocher Heim zurück, zu dem würdigen, wortfertigen Schwiegervater und der beschränkten Tante, mit denen sie nur die allerbanalsten Worte wechseln konnte, so schrie etwas in ihr auf, das sich hinaussehnte nach anderen Sphären. Fast alle Monate schickte ihr Franz ein großes Paket mit Büchern und Zeitschriften, meist Mezenfionseremplare, die er von seinen Journalen zur Kritik empfing. Aber Bücher konnten ihr den Verkehr mit lebendigen Menschen doch nicht ersetzen.

Sie freute sich daher wie ein Kind auf sein Kommen, das er für den August in sichere Aussicht gestellt. Trotzdem sein Buch noch nicht ganz vollendet war, hatte er einen Verleger „mit Vorbehalt“ gefunden.

Schon im Herbst sollte der erste Teil erscheinen. Dann würde sie sich über alles, was ihr Herz und Geist bewegte, persönlich mit ihm aussprechen können. Welch ein Glück! Eine Andeutung, die sie der Tante Theres darüber machte, trotzdem sie nur von der Möglichkeit seines Kommens sprach, wurde freilich nicht sehr freundlich aufgenommen.

Bei all' diesen Gedanken glitt ihr das Buch aus der Hand. Von weitem tönte das Geplapper der Kinder, die es heute mit dem Anteil Köhler sehr wichtig hatten, der eben seinen Weiler schätzte. Mit träumerischem Wohlgefühl legte sich Paula in ihre Hängematte. Durch die Tannenzweige gerade über ihr lugte ein Stück blauen Himmels, mitten darin ein durchsichtiges, weißes Wölckchen mit goldenen Wäntern, das langsam dahinjogelte. Woher? Wohin?

Mit den Gedankensträngen eines müßigen Menschen grübelte sie darüber nach; und dann beobachtete sie wieder, wie schnell oder langsam die Wolke dahinleite, und welche Kontrastwirkungen die Himmelsbläue, die milchweiße Wolke, und die sattgrüne Tanne zu einander bildeten.

Und plötzlich mußte sie lachen, dann aber laut lachen, als die Wolke durch eine unwillkürliche Bewegung zu schaukeln begann und Paulas Aufmerksamkeit dadurch auf die Existenz dieses angenehmen und nützlichen Gegenstandes lenkte. Diese Wolke, die sie erst seit zwei Wochen besaß, hatte ihre Geschichte, oder vielmehr, es spannte sich bereits ein Reiben- und Sogkreis um dieses unschuldige Gerät, das man in jedem Großstadtbazar für wenige Mark kaufen kann.

Paula hatte es sich angenehm gedacht, in einer Hängematte zu liegen, und es in einem Brief an Tante bewahrt, daß in Rohrboch so etwas nicht zu kaufen sei. Sehr drollig hatte sie die verurteilenden Fragen und Ausrufe der Kademinhaber bei diesem verunglückten Einkaufsvorhaben geschribert, die alle die bestimmte und halbenttäuschte Versicherung abgaben, daß hier noch niemals irgendwer solch einen überflüssigen Gegenstand verlangt hätte, seit Rohr-

boch überhaupt existierte. Eine Schaufel hätten die Kinder; aber eine „erwachsene“ Rohrbocherin würde sich doch in „so etwas“ nicht hineinlegen.

Rechtliches mußte sie von ihrem getreuen Stadtscho, der Tante Theres vernehmen; denn natürlich durchlief die interessante Kunde blitzschnell die Stadt. Sogar der Herr Bürgermeister brauchte beim Mittagsessen etwas von „neumodischen Erfindungen“, die sie gottlob hier nicht hätten.

Und als Paula eine ganz unschuldige Wiene dazu machte, sagte er, zu den Kindern gewendet, er würde ihnen zu Weihnachten eine Schaufel schenken, wenn sie und ihre Noma so gern schaufelten, wozu er Klein-Delga in großen Jubel ausbrach.

Man kann sich das Aufsehen vorstellen, welches das harmlose Gerät in Rohrboch hervorrief, als es nun eines Tages, von Tante prompt überredet, dort eintraf. Paula spannte es zuerst im Hintergarten zwischen zwei alten, von Gebüsch umringten Bäumen auf. Es war an einem Nachmittag. Durch spazierende Damen, die sie dort liegen sahen, verbreitete sich diese Neuigkeit sehr schnell, so daß merkwürdig viel Leute innerhalb der nächsten zwei Stunden den kleinen Weg benutzten, der an des Bürgermeisters Hintergarten vorüberführte.

Und alle blieben sie von weitem stehen und blickten neugierig durch das Gebüsch, wie die närrische Berliner Walestrau nun wirklich in dem schaukelnden Dinge lag und in einem Bache las, bis endlich Tante Theres (welche die Kunde bei einer ihrer Freundsinnen vernommen) schleunigst herbeisprang und laut zu jetern anfang, es sei unanständig, und die ganze Stadt hielt sich darüber auf.

Von da an nahm Paula die Hängematte nur noch in den Wald mit, wohin die Rohrbocher an Wochentagen niemals spazierten, teils aus Zeitmangel, teils aus Faulheit, und weil es überhaupt nicht Sitte war. Aber die Wolke, trotzdem sie sie wohlverwahrt in einem unerschütterlichen kleinen Täschchen trug, wurde zur Reize in Rohrboch und bildete noch immer ein beliebtes Thema der Kaffeegesellschaften. (Fortsetzung folgt.)

bei den Sozialdemokraten. Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie diese Stellung einnehmen wollten; was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Ich habe eben das Recht, gegen Sie zu werden, wie Sie. (Katholischer Beifall bei der Rede.)
 Herr von der Sozialdemokratie: Präsident Graf Kallenberg hat die Rede des Reichstages nicht zu unterbrechen gestattet, wesentlich wertvollere Rede, als die Forderung von höherer Stellung der Sozialdemokraten und besonders der Sozialdemokraten, was die frühere Erklärung des Reichstages, die Sozialdemokraten eine höhere Stellung zu gewähren, erscheint deshalb durchaus gerechtfertigt. Was die Unterbrechung von Reden und Forderungen betrifft, so waren die Regierungen bei der Abfassung des Artikels der Ansicht, daß eine parlamentarische Unterbrechung nicht zulässig ist. Die weiteren Ermittlungen und Verhandlungen haben aber die Regierungen davon überzeugt, daß eine veränderte Bestimmung der Artikel möglich ist, daß Unterbrechungen zulässig sind, insbesondere daß Worte, die als Beleidigung verstanden werden könnten, als solche zur Bestrafung gelangen. Was die Bestrafung der Forderungen betrifft, so wird bei den Verhandlungen den berechtigten Interessen der Landwirtschaft Rechnung getragen werden. Die Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß der Reichstag durch die Bestimmung der dritten Lesung zwischen dem Bundesrat und dem Reichstage volle Übereinstimmung herbeiführen und damit dem großen Werke der Tarifreform zum Segen des Vaterlandes (gegen den Widerspruch der Klassen mit gehobener Stimme) zum Segen des Vaterlandes Bestätigung und Abdruck sichern wird. (Zustimmender Beifall bei den Reichstagspartei.)

stellung der von der preussischen Regierung zu zahlenden Postpauschale ab 1. Januar bis 31. Dezember 1903 alle mit Postabfuhrvermerk versehenen staatlichen Postsendungen mit besonderen Zahlungsarten zu versehen sind. Die Zahlungsarten werden in Größe, Farbe und Ausführung hergestellt wie die Briefmarken zu 2, 3, 5, 10, 20, 25, 40 und 50 Pf., tragen aber im Mittelteil an Stelle des Bildes der „Germania“ die Aufschrift „Frei durch Abfuhr Nr. 21“.

Warschau, 13. Dezember. Der Anstand der Wäcker hat gestern begonnen. Es kamen mehrere Zwischenfälle vor. Die Ausführenden versuchten, die Thüren mehrerer Wäcker zu erreichen. Die Gendarmen gesteuerte die Aufschlüsselung.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:
 Berlin, 13. Dezember. Nach einem heute eingetroffenen Telegramm des deutschen Geschäftsträgers in Bilgum aus Port of Spain vom 10. d. Mts. war ihm an diesem Tage die vom 9. datierte, in allen Punkten ablehnende Antwort des Präsidenten Castro auf das am 7. überreichte Ultimatum zugegangen.

Washington, 13. Dezember. („Reuter“-Nachricht.) Das von Venedig hierher übermittelte Gesuch der venezolanischen Regierung um schiedsgerichtliche Beilegung der schwebenden Streitigkeiten wird, in Gemäßheit einer Verständigung, die bereits mit dem englischen Gesandten Herbert und dem deutschen Botschafter u. Helldorf stattgefunden hat, der deutschen und englischen Regierung unterbreitet werden. Das Staatsdepartement gibt lediglich als Vermittlungskanal. Man hegt jedoch nicht die Hoffnung, daß der Reichstag günstig aufgenommen werden wird, da man fühlt, daß die Schwierigkeiten zu weit fortgeschritten sind, als daß sie durch einen Schiedspruch beigelegt werden könnten.

Port of Spain, 13. Dezember. („Reuter“-Nachricht.) Die Beschlagnahme der venezolanischen Kette ist jetzt vollendet. Die Schiffe wurden von den Engländern bemannt und ihren englischen Diensten. Der englische Kreuzer „Ariadne“ ist hier eingetroffen. Die übrigen Kriegsschiffe stehen die Bewachung der Küste Venezuelas fort. Die Schiffsahrt auf dem Orinoco ist wieder freigegeben.

La Guayra, 13. Dezember. („Reuter“-Nachricht.) Der englische Kreuzer „Charadvis“, mit dem Kommandeur des Geschwaders an Bord, sowie die deutschen Kriegsschiffe „Sineis“ und „Stolz“ trafen heute früh vor La Guayra ein und nahmen eine beherrschende Stellung in Schiffslinie ein. Den hier eintreffenden Handelsschiffen wurde nicht gestattet, in den Hafen einzulaufen. Die Zollbehörde lehnte den Leichterfahrten ab, die Kaufmannschaftsschiffe zu entladen, außer wenn die Schiffe in den Hafen hineinkommen. Die Regierung schaffte die gesamte Munition aus den Zeitungen fort.

berlin, 13. Dezember. Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht eine Verfügung, monach zur Fest-

berlin, 13. Dezember. Die Wehrheitspartei des Reichstages brachten zur 3. Beratung des Zolltarifgesetzes eine Resolution ein:
 In Erwägung, daß die Stellungnahme des Reichstages zu den neuen Handelsverträgen wesentlich mit davon abhängt, welcher Schutz der deutschen Landwirtschaft gewährt bleibt, lehnt der Reichstag die Erwartung aus, daß der Reichskanzler beim Abschluß der Handelsverträge besonders auf ausreichenden Schutz für landwirtschaftliche Erzeugnisse Bedacht nehme, insbesondere die Zollsätze der Tarifbeschlüsse 99, 102, 103, 105 und 107 nicht über die bei der zweiten Lesung des § 1 des Tarifgesetzes vom Reichstage beschlossenen Sätze erheben werde. Außerdem ersucht der Reichstag,

Eingefandtes.

Im Kampf um Südafrika

1. Lieutenant-General Paul Kruger geb. 6. Okt. 1825.
 2. Die Transvaal-Kriegs-General Ben Viljoen geb. 8. Okt. 1850.
 3. Präsident Steyn und die Freistaat im Krieg, F. Prinsloo Steyn, von F. Kompe, 11. Mit dem Bureau-Commando im Feld, von J. D. Kestel, Feldprediger geb. 4. Okt. 1850.
 4. Die Barren in der Kapkolonie im Krieg mit England, von A. de Wet, H. v. Dierck, Smith, geb. 4. Okt. 1850.
 Jeder Band ist einzeln käuflich. München, J. F. Lehmanns Verlag. — In Taschenform zum Selbstlesen.



Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind aussergewöhnlich in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabric-Vertrieben.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstnäherie.

Unentgeltliche Unterrichtsstunden in allen häuslichen Nähnarbeiten, wie in moderner Kunstnäherie. Sagen von Bildseite in großer Fachensammlung. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dresden Hauptgeschäft: Reuststr. 6.
 Detailgeschäft: Ferdinandstr. 2.

Jedem Originalfläschchen der altherbährten, sehr angelegigen **MAGGI-WÜRZE** ist ein Würzgewürz beigegeben, der an Stelle des Pfropfens in das Fläschchen eingesetzt wird und die trocknenweise Verwendung der Würze ermöglicht. 11772

Der am 1. Januar 1903 fällige Coupon Nr. 9 unserer 4%igen Theilschuldverschreibungen gelangt von morgen ab an unserer Kasse sowie bei der Dresdner Bank in Dresden zur Einlösung. Dresden, den 14. December 1902.

Fabrik Photographischer Apparate auf Aktien
 vorm. R. Hüttig & Sohn.
 C. Hüttig. 11800

Dasen W. Wehrle Dasen
 Königlich Hoflieferant

17 Prager Strasse Dresden-A. Prager Strasse 17

Weihnachtsgeschenke

Grösste Auswahl in feinen **Glaswaaren** für Luxus und Hausbedarf

Kristall-Garnituren für **Ausstattungen** in allen Preislagen

Stets Neuheiten in Tafeldecorationen, Römern, Vasen, Bowlen, feinen Trinkgläsern, hochfeinen **geschliffenen** Schalen, Tellern etc.

Vertreter der Größ. Schaffgotsch'schen Josephinensöhne.

UNION

Die grösste Freude

macht mir täglich mein **Union-Bücherschrank**. Uebersichtlich und staunfrei sind meine lieben Bücher jetzt aufgehoben. Bekomme ich neue Werke so kaufe ich mir einfach ein neues Abteil Union für ca. Mk. 20.—, so fahre ich fort, je nachdem ich Bedarf, je nachdem ich Geld habe, und komme nach und nach zu einer prachvollen Bibliothek. Näheres sagen die Preisbücher über Union-Bücherschränke von

HEINRICH ZEISS
 Grossherzogl. und Herzogl. Hoflieferant
 Frankfurt a. M. U. M. Kaiserstrasse 36.

Filialen oder Niederlagen in allen grossen Städten. 11774

Parfums. Grösste Auswahl in Gerüchen Ausstattung in Preisen.

T. Louis Guthmann
 Schloss-Strasse 18.
 Prager Strasse 34.
 Bautzner Strasse 19.

TAEN ARR-HEE
 Victoriahaus.
 Umzugs- und Weihnachts-Ausverkauf
 von China- und Japan-Waren. 10777

THEE anerkannt vorzügliche Qualitäten von Mk. 2.— per Pfd. an.

Sorten erlösen:
Das XII. Corps im Sriege 1870/71.

Teil 1: Paris
 von Oberst v. F. von Schimpff.
 Räumlicher Teil der Königl. Preis gebunden 3 Mark.

C. Höckner's Buchhandlung, Carl Damm
 Königl. Hofbuchhändler.

Kayser's Hotel schwarzer Adler, Pirna.

Conrad Weiske's Buchhandlung
 für Staats- und Rechtswissenschaft (Georg Schmidt)
 DRESDEN-A., Amalienstrasse Nr. 9
 empfiehlt **wissenschaftliche Festgeschenke** in grösster Auswahl. 11489

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Rudweis	Wag	Barndubig	Reinick	Hetznerig	Dresden
13. Dezember - 5	- 77	fehlt	- 35	fehlt	- 148
15. " - 6	- 79	"	- 45	"	- 155

Der Liebling der Damenwelt **TELL-CHOCOLADE** ist soeben eingetroffen: **Ernst Kuntzsch**, Hauptstr. 12 in Tafeln zu 25 Pfg., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk.

Weisswaaren. **Praktische Weihnachtsgeschenke** **Wäsche.**

Schleifen. Cravatten. **Hauptstrasse 4** empfiehlt in grosser Auswahl **Hauptstrasse 4** **Berthold Wronkow.** **Normalhemden. Handschuhe.** **Nähkästen.**

Puppen.

11894

Bereinigte Bauhner Papierfabriken.

Bei Beginn 4. Dezember 1902 fällige Aktien der Bauhner Papierfabriken sind nachfolgende Nummern gezogen worden:

25	49	71	100	103	113	146	149	152	180	184	195	231	243	245
251	283	312	331	337	389	411	417	455	504	534	553	558	649	653
751	778	815	819	830	836	897	903	935	953	979	989	990	1001	1044
1061	1065	1087	1102	1106	1142	1158	1180	1190	1219	1222	1226			
1281	1292	1314	1334	1340	1356	1358	1371	1413	1424	1425	1429			
1443	1465	1502	1505	1518	1588	1665	1685	1731	1744	1757	1786			
1784	1798	1850	1894	1928	1981	1982	1978	2040	2064	2066	2079			
2089	2097	2100	2139	2161	2180	2205	2205	2215	2228	2239	2266			
2291	2344	2350	2361	2384	2386	2416	2470	2502	2505	2559	2561			
2605	2630	2679	2690	2733	2756	2809	2825	2854	2864	2896	2930			
2928	3036	3061	3070	3073	3082	3089	3111	3181	3197	3234	3240			
3238	3364	3365	3378	3391	3409	3428	3477	3497	3499	3561	3567			
3569	3570	3602	3621	3648	3685	3689	3700	3701	3717	3746	3778			
3788	3963	3987	3994	4028	4029	4099	4136	4154	4212	4262	4268			
4329	4335	4394	4412	4415	4442	4482	4538	4570	4599	4601	4623			
4625	4648	4668	4690	4810	4851	4863	4881	4922	4940	4960	5015			
5028	5044	5117	5169	5178	5197	5218	5230	5264	5324	5346	5349			
5371	5374	5421	5426	5449	5455	5461	5507	5522	5541	5546	5573			
5589	5614	5643	5649	5702	5703	5706	5738	5764	5768	5773	5798			
5856	5872	5890	5935	5940	5948	5964								

Die Auszahlung vorstehender Schuldzinsen erfolgt vom 1. Juli 1903 ab, mit welchem Tage auch deren Verzinsung aufhört.

- Rückständig sind aus den Auslosungen vom:**
- 2. Dezember 1898 die Nummern: 840, 3910,
 - 4. Dezember 1899 die Nummer: 883,
 - 4. Dezember 1900 die Nummern: 236, 562, 504, 764, 1835, 4292, 5311,
 - 4. Dezember 1901 die Nummern: 138, 285, 403, 409, 509, 766, 904, 1250, 1373, 1576, 2789, 2922, 3153, 4150, 4152, 4586.
- deren Verzinsung an den betr. Terminen aufgehört hat. Baugun, am 6. Dezember 1902. 11833

Bereinigte Bauhner Papierfabriken.

Der am 2. Januar f. J. fällig werdende Coupon unserer Schuldzinsen gelangt bereits vom 15. d. M. ab bei unserer Kasse, der Landständischen Bank zu Baugun und deren Filiale in Dresden, Herrn G. E. Heydemann, Baugun, Löbau und Zittau i. S., der Dresdner Bank in Dresden und Herren Böttcher & Co. in Leipzig zur Einlösung. Baugun, den 13. Dezember 1902. 11771

Die Direktion der Vereinigten Bauhner Papierfabriken.

Ullersdorfer Werke.

Die Gabe dieses Jahres fälligen Bauscheine unserer 4 1/2 %igen Prioritätsanleihe werden mit R. 22,50 per Stück bereits vom 15. d. M. ab und die angelegten Schuldverschreibungen Nr. 17, 21, 42, 49, 71, 77, 85, 189, 163, 178 der ersten 1890er Serie - 46, 84, 100, 105, 130, 172, 176, 177, 187, 192 der zweiten 1898er 4 1/2 % Prioritätsanleihe mit R. 1000 per Stück vom 31. d. M. ab außer bei unserer Geschäftskasse in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden, in Sorau N.-L. bei dem Bankhaus Rade & Co. eingelöst. Vom 1. Januar 1903 hört die Verzinsung der ausgelassenen Schuldverschreibungen an. Ullersdorf, den 14. Dezember 1902. 11772

Ullersdorfer Werke.

Der Vorstand: Knüspel, P. Hoffmann.

Max: Kunath
8 Wallstrasse 8
Wein-Grosshandlung
verbunden mit
Wein-Restaurant.
Dejeuners — Diners — Soupers.
Frische Austern.
Oekonomie: Berthold Frotzcher. 9076

Spezialausschank

Münchner Löwenbräu.
Moritzstr. Palais de Saxe. Moritzstr.
Heute und folgende Tage Ausschank des
Bockbieres
vom **Münchner Löwenbräu,**
wozu höflichst einladet
H. Mustedt. 11922

Schlittschuhe

Kinderschlitten
empfehlen
C. F. A. Richter & Sohn
Wallstrasse 7, a. d. Post. 10921

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die fälligen Einzahlungen der am 2. Januar 1903 fälligen Bauscheine unserer Hypothekendarlehen Serie II, III und IV erfolgt vom 15. Dezember d. J. ab außer an unserer Kasse, Ragimilians-Allee 12, bei der Sächsischen Bank zu Dresden, Dresdner Bank, Dresdner Filiale der Deutschen Bank und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen. Dresden, im Dezember 1902. 11860

Sächsische Bodencreditanstalt.

Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und Anlehnsscheine der Communal-Bank des Königreichs Sachsen.
Die am 2. Januar 1903 fällig werdenden Zinsencoupons der Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Anlehnsscheine der Communal-Bank des Königreichs Sachsen werden bereits vom 15. ds. Mts. ab bei den Cassen der unterzeichneten Bankinstitute in Leipzig, bei den Filialen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Dresden, Chemnitz, Zittau, Altenburg, Gera und Greiz, bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen, Löbau und Zittau, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. Vogtl. und bei deren Filiale in Reichenbach i. Vogtl., sowie bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. Main eingelöst. Leipzig, den 13. Dezember 1902. 11778

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 11778 **Communal-Bank des Königreichs Sachsen.**

Essbestecke und Tafelgeräte
CHRISTOFLE
Repräsentanz: 10644
Georg Herrmann
Königl. Sächs. Hoflieferant
Magazin für modernes Kunstgewerbe
Seestraße, gegenüber dem Victoriahaus.
ILLUSTRIRTE PREISLISTEN AUF VERLANGEN

M. Taubers optisches Institut
gegründet 1800
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen: Fernrohre in Schwarz mit Lederbezug von 6 Z. an, Fernrohre in Aluminium und Zinkblechbezug, Fernrohre in Aluminium, Fernrohre, Casside und Ebenholz mit und ohne ausziehbarem Griff, in ein- und zweifacher Vergrößerung, Fernrohre mit nur prima Optik, Fernrohre, Jagdgeläster, Renngeläster in allen Größen und Preisen, sehr leicht und mit großem Gesichtsfeld, Fernrohre, Feldstecher von Zeiss, Goerz, Hensold u. s. w., Fernrohre, Mikroskope, Lupen, Feldgeläster aller Art, Stereoskope, Holzerle, Barometer mit und ohne Thermometer und in runden, rechteckigen und glatten Rahmen in geschmackvoller Ausstattung, Taubers Barometer in Stahl zum Höhenmessen, Frühlingsbarometer, Zimmertemperatur, Reiterthermometer, ärztliche Thermometer mit und ohne Nadeln, Hygrometer, Polymeter, Schwingzähler, Curvimeter, Compasse, Brillen, Klemmer und Vorrichtungen in sorgfältigster Ausführung, Isometropen Augengläser, die besten zur Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft, Kleinverkauf für das Königreich Sachsen nur in meinen Instituten, Wechselle, Leuchtblätter, sowie alle sonstigen optischen und mechanischen Artikel zu billigen, aber festen Preisen. 11345

M. Tauber optisches Institut
Königl. Sächs. Hoflieferant
Leipzig Grimmaische Str. 32. Dresden Schloss-Str. 20.
Fernspr.: Amt I 4895. Fernspr.: Amt I 6028.

Versandhaus
Goldene Medaille London 1902. Goldene Medaille London 1902.
Dresdner Christstollen
allerfeinsten Qualitäten in
Mandel oder Sultanien. 10963
I. Sorte: allerfeinste Qualität, extra schwer, von 3 Mk. an.
II. Sorte: feine Qualität, sehr empfehlenswert, von 2 Mk. an.
In beiden Sorten verwendet beste frische Tafelbutter und prima Zuckern.
Günstige Preisliste für Einzelbestellungen. — 4 Köstchen Hag und Hagl im Behälter.
Fein-Bäckerei und Konditorei
Hermann Angermann
Fornsprecher 183. Webergasse 35, nahe Wallstrasse.

Johann Wesiak
Damenschneider 11565
Nähe Ferdinandplatz. Victoriastrasse 32 part. Nähe Prager Strasse.
Schneide und eleganteste Ausführung aller Frauen- und Mädchenmode, als: Gesellschafts- und Promenaden-Kostüme, Kostümröcke, Blousen, Paletots und Jackets nach Wiener, Pariser und Londoner Original-Modellen zu billigen Preisen.
Ständige Ausstellung von Modell-Kostümen im Geschäftslocal. 908

Dresden. Hotel „Drei Raben“, Marinsasse 15/16, eine Minute vom Postplatz, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Elegante Fremdenzimmer. Althergebrachtes großes Restaurant mit herrlichem Garten! Solide Preise. Telefon 70. 8761 **Carl Radlach.**

Dresden-A. Hotel Imperial n. b. m. Restaurant, König Johannstr. 12, Ecke Ringstr. u. Pirnaischer Platz. Im Centrum. 70 Zimmer mit all. Comfort. Elektr. Licht, Centralheiz., Personalw., Bäder. Zimmer v. 2 M. an. Vors. Set. Küche. **Otto Frieser** (fr. Bodenbach). 8761

Dresden-A. Hotel Linge, Seestraße — Altmackl. Direkt im Centrum. — Zimmer von Mk. 1.50 an. Bekannt gutes Restaurant, mit vorz. geführter Küche. Biere aus ersten Brauereien. [5760] **Robert Zschäckel.**

Hotel u. Restaurant Reibeholz, Zur Herzogin Garten Oststr.-Allee 15b. Nähe Postplatz, Hoftheater, Zwinger. Neu eröffnet, jedoch altrenovirt durch frühere Bewirtschaftung des Trompeterschlosses. Centralheizung, Elektrisches Licht, Personalw., Zimmer von 1,25 an. [9009] **Reibeholz.**

Langebrück. Hotel und Restaurant zur Post, 2 Min. v. Bahnh. Best. eingerichtet. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Hierher, Königssommer, Sa. Majestät der Königin Albert stieg i. d. Jahren 1885, 96 u. 99 anlässlich der Langebrücker Hofjagden hier ab.

Restaurant Hohenzollernhof
Breitestr. 5.
Kleine Biere zu 1.50 u. 2 Mk.
Jeden Abend Spezialitäten
zu kleinen Preisen. 908
Münchner Löwenbräu, Culmbacher
Genossenschafts-Pilsner.
Weine feinsten Firmen.
Behagliches Familien-Restaurant.
167 **Georg Dressel.**

Baum-Confect
vom einfachsten bis zum feinsten 11797
Pfund von 60 Pf. an.
Schweizer Chocoladen, holländ. Cacao, Biscuits, Chin. Thees, Macarons und Lebkuchen, Gebäckwaren und Alpen empfiehlt in größter Auswahl
Chocoladen-Hering.

Alwin Teuchert
Schloss-Str. 8.
Reparatur. Bezüge.
Neuheiten
in 11839
grosser Auswahl.
An alle diejenigen, welche in eckig patriotischer Gesinnung den Verein **Invalideudank für Sachsen** Bureau: Seestraße Nr. 5, I. n. seinen Bestrebungen zum Besten unserer sächsischen wie sächsischen Invaliden zu fördern wünschen, ergeht hierdurch die ergebene Bitte, denselben zahlreiche schätzbare Beiträge für seine **Annoucen-Expedition**, die mit allen Beiträgen der Welt in geregeltem Verlaufe steht, und daher Bekanntheit aller Art zu Originalpreisen ohne sonstige Nebenpreise in die Höhe und ausgedehnte Blätter prompt befragt, gütigst zu erteilen, sowie seinen **sofortigen Stellen-Rathgeber** f. Militär-Angelegenheiten, sein **Offiziers-Rathgeber**, seinen **Theater-Bücherverkauf** für die Königl. Hoftheater und das Hoftheater und seine **Kollektion der Sächs. Landeslotterie** beizugeben zu wollen.

Weingläser
Lokalgläser
Wasserflaschen
Butterdosen
Compotschalen
u. a. m.
F. Bannh. Lange
Cinaletts.
10922

Kutscherhandschuhe, 1010
Kutscherhüte in Fellel 4 1/2 - 9 Mk. 11349
Lederhüte 8 1/2 Mk. 11349
12 Mk. 11349
bis 2 1/2 Mk. 11349
farbige Kutscherhüte 5 - 4 Mk.
„Zum Pfau“, **Robert Gaudezka**,
Frasenstr. 2. — Prager Str. 46.
Katalog gratis und franco.

Kutscherhandschuhe, 1010
Kutscherhüte in Fellel 4 1/2 - 9 Mk. 11349
Lederhüte 8 1/2 Mk. 11349
12 Mk. 11349
bis 2 1/2 Mk. 11349
farbige Kutscherhüte 5 - 4 Mk.
„Zum Pfau“, **Robert Gaudezka**,
Frasenstr. 2. — Prager Str. 46.
Katalog gratis und franco.

überwiegend feingewerbliche und mittelgewerbliche Charakter der Betriebsformen liefert hervor. Es entfielen nämlich von der Gesamtzahl der Handwebmaschinen 2181 oder 67 % auf Kleinbetriebe, 552 oder 17 % auf Mittelbetriebe und 16 % auf Großbetriebe.

Statistik, daß sich die Zahl der im Erzeugungsbereich vorhandenen Handwebmaschinen im Vergleich zu denjenigen der Schiffenwebmaschinen ganz überwiegend aus alten Maschinen zusammensetzt, während die Zahl der Maschinen mittleren Alters und der neuen Maschinen demgegenüber verschwindet.

mittleren und Großbetrieben liegt, und daß auch die vorwiegend bemerkenswerte Zunahme in der Aufstellung von Handwebmaschinen in mittleren und großen Fabrikenbetrieben erfolgt. In der Schiffenweberei liegt der Schwerpunkt in den Kleinbetrieben, und auf diese entfällt auch ganz überwiegend die neueste Zunahme der Maschinen.

Die angeführte Untersuchung dürfte ergeben, daß sich die Maschinenweberei im Vergleich zu aufsteigender Textilindustrie und daß sie insbesondere in der Form der Kleinbetriebe offenbar vor allen den mittleren und kleineren Industriezweigen einen Entwicklungsvorteil bietet, bei dem sie auf ihre Bedeutung kommen.

„Liberty“ Art Fabrics

Hochaparte Stoffe für Kleider, Blousen, Kissen und Decorationen, indischen, japanischen und chinesischen Ursprungs.
Seidene, japanische und chinesische Jacken und Gewänder (Gowns und Kimonos).
Seidene Kissen, indische Phularies (für Wandbehänge, Divandeken etc.).
Chales und Tücher aus **indischer Gaze** in ganz entzückenden, interessanten Ausführungen.

Seidenwarenhaus
Albert Krohne
Altmarkt, Rathaus. 10648

TIMO
Ein vornehmes Weihnachtsgeschenk ist **Timo!**
Das schönste Unterhaltungsspiel der Jetztzeit für Jung und Alt!
Lehrreich! Interessant! Amüsant!
Spielplan u. Figuren patentamtlich geschützt. Käuflich in Spielwarengesch. u. Buchhandlungen.
Timo - Versand, Leipzig.
Preise: 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 16 M. per Stück. 11548

Weinhandlung und Weinstuben
Seestraße 9 part. u. 1. Et. 493
Tiedemann & Grahl.
Kellerei und Transitlager Polierstr. 19.
Best gepflegte **Bordeaux-, Rhein-, Moselweine** etc.
Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft.
Dresden: Albia Winkler, Bismarckplatz 8. Bernh. Moldau, Annenstraße. Gustav Mendel, Rosenstraße. J. E. Rötschke, Haaswitzer Str. 32. Paul Schubert, Terrassenufer 3. F. Welschke, Bautzenstr. 89.
Kötzschenbroda: Albia Winkler. Radebeul: Georg Ohrtner. Langebrück: Alfred Lory. Oberloschwitz: „Felsenburg“. Kl.-Zoochwitz: Bernh. Haftmann. Pirna: Ernst Schmole. Bautzen: Herm. Kunaek Nachf. Kamenz: H. Nächstor Nachf.
Verkaufsstellen mit Weinstuben: Blasewitz: W. Heinsmann. Tolkwitz: Paul Nitsche. Mügeln-Dr.: Carl Botke.

❖ ❖ **1903** ❖ ❖
Neujahrskarten mit **Nameneindruck**, eigenartige u. geschmackvolle Muster in grösster Auswahl, bittet rechtzeitig zu bestellen.
Woldemar Türk, K. S. Hofl. Altmarkt Rathaus. 10994

Christstollen-Versand
in bekannter Güte, sowie **Franzsemmeln, Knippel, Kümmelbrot, ff. Tafelgebäck,** bis abends warm, empfiehlt 10659
Otto Schumann, Bäckermeister
Tag- und Nachtbetrieb. **Scheffelstr. 25.** Fernspr. 6277, Amt L.

Zu Weihnachtsgeschenken empfohlen
Reinwollene Schlafdecken
Handtücher mit farbiger Kante - Entwürfe Prof. Olbrich-Darmstadt -
Hellfarbige und Messing-Betten neuestliche Formen, 27-425 M.
Vornehme Tischzeuge gezeichnet von Olbrich, Eckmann, Christiansen
Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Königl. Hoflieferant, 35 Prager Strasse 35. 10078

Adolph Renner
Dresden, 12 Altmarkt 12.
Modewaren-Haus
für
Kleider-Stoffe Flanelle Lama Barchent Futter-Stoffe Möbel-Stoffe Gardinen Teppiche Linoleum Tisch-, Bett-, Schlaf-, Stepp-, Sofa-, Pferde-, Reise-Decken Reise-Plaids Tücher aller Art Fertige Betten Bettstellen
Jackets Mäntel Kinder-Garderobe Kostüme Morgen-Kleider Blusen Konfektions-Stoffe Röcke Rockstoffe Schürzen Weisse Waren Leinene Tischzeuge Fertige Herren-Damen- und Kinder-Wäsche Tricotagen Strümpfe.
Personen-Aufzug. Elektrische Beleuchtung.
Adolph Renner
Dresden, 12 Altmarkt 12. 11251

Carl Frötschner
Juwelier und Goldschmied
Dresden
König Johanna-Strasse, Ecke Schloßgasse 6 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Kettenarmbänder, Broschen und Ohrgehänge in verschied. Präparaten.
Verlobungs-, Trau- und Feiernachtstücke, Herren- und Damen-Urkunden, Sparschatzschloß.

Wessel & Friedrich
Königliche Hoflieferanten
Waisenhausstrasse — Victoriahaus
empfehlen:
Beste schwere Holland- und Whitstables-Natives **Austern**, hochprima Atrachaner, sehr wenig gesalzener **Kaiser-Caviar**, geräuch. Rheinlachs, springlebende und gekochte **Hummern, Gänseleberpasteten**, best existierende Marke in Terrinen und Teigruste, **Parfaits, Toulouser Entenleberpasteten, Krammetsvogelpasteten** von Montélimar, Wildpasteten, Französische Weinbergswachteln, Haselwild, foiste Waldschneppen, Fasanen, **Französische Poularden** und Capaune, Vierländer Enten und Gänse, Hamburger Kücken, Canards de Rouen, Indische Langoustes, Trepang von Macassar, Burgunder Weinbergsschnecken, **lebende Langousten**, Krabben aus dem Mittelmeer, der Ost- und Nordsee, Kieler Pfahlmuscheln, **frische Artischocken**, engl. Bleichsellerie, Brüssler Chicorées, Haricots-verts, Finocci, grüner Spitzenspargel, Cardis, **Périgord Trüffel**, Capuciner Salat, Salat romaines, Crossnes du Japon, Escaroles, Duchesses-Birnen, **Calvilles-Aepfel**, **Weintrauben** aus englischen, Brüssler und hiesigen Treibhäusern, Kaky aus Peru, blaue Feigen, Granatäpfel, Cactusfeigen, Bananen, **Ananas**, sowie sämtliche in die Delicatessen-Branche schlagende Artikel für die vornehme Tafel und Küche. 10079

Bettfedern, Daunens- und Steppdecken
eigener Arbeit, fertige Inlets, große Auswahl in Decken- und Inlet-Stoffen empfiehlt billig und solid das **Special- und Groß-Geschäft** von 10492
Julius Udluft, Kgl. Hofl.
An der Mauer 3
Gde Seestraße, gegenüber dem Kaufhaus. (Gefl. gegründet 1867.)

Ganz vorzüglich fein und rein schmeckende
THEES
neuester Ernte
das Pfd. zu M. 2.-, 2.40, 3.-, 4.-, 6.- und 8.-
Mischungen nach russischer u. englischer Art
Confiserie BAUER
Prager Strasse 1 10493
via-à-vis Welthaus Eudera.

Weihnachts-Geschenke.
Spezialitäten:
Grosse Porträts, Pastelle, Aquarelle, Vergrößerungen, Kinder-Photographien, Bilder in allen Preislagen.
Um grfl. Befriedigung unzert. großer Waffelung in der ersten Gasse wird gebeten.
Klinkhardt & Eysen
26, 1. Prager Strasse 26, 1.
Telephon 1, 1484.
Waffelungen finden bis abends 7 Uhr bei elektrischem Lichte statt.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 10698

Passende Weihnachtsgeschenke!
Begen Auflösung des Lagers
Ausverkauf moderner Möbel,
104 Tischchen, Zierschränke, Garnituren, Ständer etc.
zu allerbilligsten Preisen.
Besonders preiswert:
Ein modernes Speisezimmer u. Schlafzimmer.
Eduard Biegler Nachf., Luxusmöbelfabr.,
Johann Georgen-Allee 29, DgB. 11366



Um sich vor Nachahmungen zu schützen, verlange man in Conditoreien und Delikatess-Handlungen nur die echten (Original) Wiener Waffeln, Chocolade, Vanille, Haselnuss-Waffeln, Elswaffeln 1992 von W. Hromadka & Jäger mit deren Firma, sowie Erfrischungswaffeln, Carlsbader Oblaten, Hohlhippen zum Eis, Baumkuchen-Hohlhippen mit Schlagsahne zu füllen, Patiencegebäck (Buchstaben, Herzen, Lyra, Zahlen), ff. französische Biscuits, Wiener, Pariser u. Dresdner Dessert- und Theegebäck, in mehr als 200 feinsten Sorten.

J. Bargou Söhne

empfehlen:
Schaukel- oder Reitpferde



mit Kalbfell

überzogen, Sattel und Baum von orangefarbigem Leder, mit vergüteter Eisen- und Holzbohle.
Länge 45 49 52 57 cm
Stück RM. 8.50, 10.50, 14.--, 16.--

Schaukelperde mit englischen Walzen,
Länge 52 57 cm
Stück RM. 15.50, 21.--

Fahr-, Reit- und Schaukelperde.
Durch besondere Vorrichtung kann man dieses Pferd leicht als Schaukelperde oder als Reitpferd herstellen.
Länge 40 49 52 57 cm
Stück RM. 9.75, 12.50, 16.50, 21.--
Kleine Differenzen in den Wagen sind vorbehalten.

Wichtig! Pferde mit Plüsch
von sehrartiger Qualität sind bei kleinem Preisunterchied bei Weitem nicht so haltbar und schon als unsere echten Fellperde, bestes Fabrikat.

Spial- oder Reitperde — Geschirrpferde,
Stück RM. 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.90, 4.00, 5.00, 6.00, 7.50, und 8.50

Rollfrachtwagen mit einem Fellepferd bespannt, Geschirr zum Abschmalen.

Rollfrachtwagen mit einem Pferd 2,90, 4,20 und 6,50 RM., dieselben mit 2 Pferden 9,50, 12,50 RM.
Postwagen mit Pforten und einem Fellepferd zum Aufspannen 5,50 RM., mit Patentpferd 2,90 RM.
Sandwagen, groß, mit Fellepferd bespannt, 12,50 RM.
Rollfrachtwagen, mit Rillen, Pforten und Säulen beladen, ohne Pferde Stück 0,42, 0,90, 1,50 u. 2,00 RM.



Dazu passende Doppel-Gespännperde: 0,42, 0,75, 0,90, 1,25, 1,50 RM.
Steckenperde für Kinder, Stück 25 RM., dieselben mit Holzfelle überzogen, Stück 1,25 RM.

Pferde-Ställe

mit Pferden, 0,50, 0,95, 2,25, 2,90, 4,50, 6,50 und 7,50 RM., und größere in besserer Ausführung.

Schafe mit Fell und Stimme, auf Röhren sitzend, Stück 0,42, 0,85, 1,50, 2,25, 2,90, 4,50, 6,00 und 12,50 RM.

Ziegen mit Fell und Stimme, auf Röhren sitzend, Stück 1,00, 1,50 und 2,90 RM.

Hunde mit Fell und Stimme, Stück 0,42, 0,85, 1,50 und 2,25 RM.

J. Bargou Söhne,
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.
10556

Christstollen-Versand

Mandel oder Sultania

I. Sorte, allerfeinste Qualität, extra schwer, von RM. 2 an, II. Sorte, feine Qualität, sehr empfehlenswert, von RM. 1 an, Spezialität: Fluster-, Nuss- und Mohnstollen

empfehlen **11491**

Conditorei, Feinbäckerei
Fernsprecher **Café Parsifal** Fernsprecher
A. H. 2019. **Fritz Mittenzwei, Conditör.**
Dresden-H., Kurfürststraße 40, Ecke Bankner Straße.

Orientalische

Teppiche.

Grosse Auswahl ausgesucht gediegener

Original-Exemplare

zu bekannt billigen Preisen. Für Weihnachtsgeschenke besonders geeignet, ist der Einkauf eines

orientalischen Teppichs

unbedingte Vertrauenssache und dürfte das Renommé der Firma beste Bürgschaft für solide Bedienung bieten.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18—20.

Weihnachten

empfehle ich einen grossen Posten

Beinleinene Handtücher von 5.— Mark an
Tischtücher " 1,50 " "
Tischgedecke " 5,50 " "
Kaffeegedecke " 4,50 " "

Taschentücher, Bettdecken, Schürzen etc. billigst
Weisse Bettbezüge von 4 Mark an
Kopfkissen " 1 " "
Betttücher " 2 " "

Leibwäsche, nur selbstgefertigt. Solide Stoffe und Arbeit.

Damenhemden, richtige Grösse, mit Besatz, von 1,75 Mk. an.
Herrenhemden, alle Weiten, von 2,90 Mk. an.

Georgplatz 2 **G. H. Förster**
Fernsprecher 3754. Hoflieferant.

10647

Schatzer Filzwaren.

Filzschuhe für Herren und Damen, mit **Filz- und Ledersohlen.** Spezialität: mit Filzsohle, RM. 2,50, 3,25, mit Ledersohle RM. 3,20, 3,50, 4,75, der beliebte **Tuchschuh** RM. 2,90, 3,50, **Filz-Galoeschen, Filz-Stiefel, Gid-Möcke,**
C. F. Lehmann, 26 Scheffelstr. 26.

Gelegenheitskäufe in prachtvollen, neuen, und gebrauchten

Pianos,

Harmoniums zu ganz bedeutend ermäßigten

Kassapreisen.

Piano-Haus Stolzenberg, Johann Georgen-Allee Nr. 12.

Theilzahlung!

11363

H. Schönrocks Nachfolger

Weingroßhandel — Einzelverkauf. Gegr. 1834.

Weinrestaurant Dresden-A., Wilsdruffer Str. 14. Telefon: Amt 1, 1502.

Erstklassige Weine
In- u. ausl. Liqueure
Feinste Punschessenzen
Rum, Arac, Cognac
Deutsche Schaumweine
Französ. Champagner
Hauptniederlage der Seckellerei
Bussard in Niederlösnitz.
Neue Preisliste soden erschienen.

11120



Dieses aus dauerhaftem Stoffe gearbeitete Getränk, als **Tagewend, Uniformend, auch Nachtend** zu benutzen, kostet bei mir nur 2 Mark.

C. W. Thiel, Hofl., jeßt Nr. 9 Victoriastr.

Zur Ergänzung von

Einrichtungen **Möbel** als Festgeschenke

hält auf Lager und fertigt nach Zeichnung in jeder Stil- und Holzart, beste Ausführung, mögliche Preise 10085

H. O. Gottschalk, Oberbergstraße 1, I. u. II.

Verlag von Georg Westermann in Braunschweig.

Auf blauem Wasser.

Ein Buch von der See für die deutsche Jugend von **P. G. Heims,** Kaiserl. Marinekapitän a. D. Preis gebunden 10 Mark. 201 Seiten stark mit zahlreichen Illustrationen und 6 farbigen Kunstblättern.

Unter die große Schar von Jugendbüchern, die sich mit Marinewesen und Seebenteneren beschäftigen, tritt dies Buch als ein völlig neues und eigenartiger Gatt, der keine Vorgänger und keine Mitläufer hat. Für Deutschlands seefahrtlustige Jugend das beste Weihnachtsgeschenk.

11775

Seidenhaus Nanitz

Hoflieferant Prager Straße 14.

Gutes Spezialgeschäft für feine Kleider, solche Stoffe, die schon von 18 Markt an.

11110

Georg Herrmann, Königl. Sächs. Hoflieferant
Magazin für modernes Kunstgewerbe.
DRESDEN-A., Seestraße, gegenüber Victoriahaus.

Bronzen-Terracotten-Majoliken
Fayencen-Kunstgewerbliche Metallarbeiten-Kunsttöpferelen
Kunstporzellane-Kunstgläser
Modernere Damenschmuck-Gürtel
Fächer-Galanterie- u. Lederwaren
Specialität: Neuheiten.

Verkaufsstelle des „Globe Trotterkoffers“
D. R. P. Nr. 122703, nach mehrmals erfolgter Repräsentanz „Christoffe & Co.“ Paris-Kontor (versilberte Tellergeräte und Bestecke).
Zur gefl. Bestätigung meines Magazins lade ich ein.

11110

Zu Festgeschenken empfehlen:
Feinste Liqueure, Punschessenzen, Rum, Cognac und Arac
Schilling & Körner
Liquorfabrik mit Dampftrieb
Gr. Brüdergasse 16.

11610

Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix höchste Auszeichnung.
J. A. Henckels, Solingen
Fabrik feinsten Stahlwaren
fabriziert und empfiehlt
Messer und Gabeln für Küche und Haus,
Taschenmesser in sehr grosser Auswahl,
Schneeren für alle Zwecke,
Rasiermesser und Rasir-Apparate.
Verkaufsniederlage: Dresden, Wilsdrufferstr. 7
Telephon Amt 1, No. 662.

10085

11364
1907
11364

Gegr. 1896.  Fernsprecher Amt I, 201. **Max: Kunath** Weingrosshandlung verbunden mit Wein-Restaurant Dresden, Wallstr. 8, Markthallen-Portikus.

Bestgepflegte **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.** Deutsche Rotweine. Portwein, Madeira, Malaga, Sherry. Oesterr.-Ungarische Weine. Burgunder- und Südfranzösische Weine. Feiner alter Jamaica-Rum und Arac de Goa. Feinster alter Cognac. Feinste Deutsche und Ausländische Liköre. Vorzügliche Punsch-Essenzen. — Porter und Ale. — **Deutscher Schaumwein. Französischer Champagner.** Chinesischer Thee. Habana-Importen.

Niederlagen zu Original-Preisen:
Dresden-Plauen: Richard Selbmann, Kirchstrasse 1, Ecke Rathausstrasse.
 " " Arthur Matthes, Reisswitzer Str. 20, Ecke Wasserstrasse.
Dresden-Löbtau: Adler-Drogerie, A. Schmidt, Reisswitzer Strasse 31.
Dresden-Trachau: Wilhelm Bochnig, Grossenhainer Strasse 11.
Dohna: Drogerie J. Hirsch.
Radeberg: H. Ewald Hippe, am Markt, Ecke Schloßstr.
 " " Theodor Neunert, Güterbahnhofstrasse 1.
Lohmen: Wenzel Haase, i. F. C. A. Schöne.
Pirna: Paul Dähne, Dohnaische Strasse 10.
Sebnitz: Emil Roltzsch, Langestrasse.

Dresden, Central-Theater-Passage. **Hausstellung moderner Pianinos** von **August Förster, Löbau** (Sachsen) Zweigfabrik: Georgswalde (Böhmen) - Königl. Hofpianofortefabrik - Kaiserliche Hofkapellmeister 1902 Königl. Sächsischer Staatsmedaille K. K. Oesterreichische Staatsmedaille. Dresden, Central-Theater-Passage.

 **Robert Beyer's Welt-Christstollen-Versandhaus** Etablissement I. Ranges 20 Wilsdruffer Strasse Dresden-A. Wilsdruffer Strasse 20 empfiehl **Dresdner Christstollen** In zwei Sorten Rosinen und Mandel I. Sorte Pfund 1 Mk., II. Sorte Pfund 75 Pf. Hochfeine und wirklich preiswerte Versorgung Dresdens mit Christstollen.

 **Globe-Trotter** D.R.P. 122703. Verkaufsstelle: **Georg Herrmann, Königl. Hoflieferant** Seestrass, gegenüber Victoriahaus, 10949.

Reizende Neuheiten: Säulen, Blumenständer, Jardinières, Etagères, Vogelhausständer, Paravents. Spezialität: Erker-Einbauten und Eck-Arrangements * nach Mass. **Theodor Reimann, Bambus- und Rohr-Möbel-Fabrik, Dresden-N., Königstrasse 3.**

Ferd. Dettmann optisches Institut König Johann-Strasse, Ecke Moritzstrasse empfiehl reichhaltigste Auswahl in **Weihnachts-Geschenken** in nur solider Qualität und mässigen Preisen. **Opern-, Reisegläser** in Leder, Perlmutter, Elfenbein, Aluminium. **Barometer** von 9 M. an. **Dampfmaschinen** von M. 2 — an.

aus Japan, China u. Indien sind große Sendungen eingetroffen, welche sehr preiswürdig und zu **Weihnachtsgeschenken** höchst beliebt sind. **Rudolph Seelig & Co.,** 25 und 30 Prager Strasse 25 und 30.

Puppenwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Schaukelpferde, Ruhestühle, Kindertische, Schulbänke. Leistungsfähigstes Spezialgeschäft. Vor Kauf prüfe man mein Lager und Preis. 10923. Telephone Amt I, 7769. **Paul Schmidt, Moritzstr. 7, I. Etage.**

Weihnachtsverkauf zurückgesetzter **Seiden-Stoffe** für Blousen, Kleider und Handarbeiten etc. **Julius Zschucke, Königl. Hoflieferant** grösstes Seidenhaus in Sachsen, Dresden, an der Kreuzkirche 2 pt. und I. Stock.

Rheingauer Weinhandlung 10489 **Gewandhausstrasse 1-3.** Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südweine. Spezialität: Rheinweine in mittleren und feinen Preislagen. **Direkter Bezug vom Winzer.** Ausschank in den Schoppenstuben nach rheinisch. Art. Preislisten und Proben auf Wunsch prompt und gratis.

Franz Junckersdorf Prager Strasse 23, Ecke Struvestrasse. Porzellanfiguren, Nipps, Vasen, Blumenschalen, Wanddecorationen für Salons und Speisezimmer, Majoliken, Neuheiten in Kaffee-, Thee- und Speise-Services in moderner Styl.

Steiners Patent-Messingbettstellen Reform-Stahlbetten Reform-Holzbettstellen mit completer Ausstattung von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung nur echt in der Fabrikniederlage der Deutschen Reformbettenfabrik **M. Steiner & Sohn, Com.-Ges.** Victoriastr. 2, Ecke Waisenhausstr. Illustrierter Katalog gratis und franco. 10927

 **Lippold's Rohrplattenkoffer** in allen Grössen zu Katalogpreisen der Fabrik. **Max Kretzschmar** Seestrass 7 Dresden-A. Seestrass 7 empfiehlt sein reich sortirtes Lager **solider Reise-Artikel und feiner Leder-Waaren.** **Photographie-Albums.** Reisenecessaires, Schulranzen, Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies. **Lederkoffer u. Taschen** in allen neueren Ausführungen.

Gebrüder Liebert

Königliche Hoflieferanten
Dresden, Bankstrasse 2.
Goldene Medaillen: Paris 1900, Karlsruhe 1901.

Glaswaren.

Reizende Neuheiten in jeder Preislage. Kunstgläser und Kristall-Tafelgeschirre.
Spezialkelche, Römer, Weinkannen, Bowlen, Schalen, Eissäte, Vasen u. a. m.
Kunstverglasungen von Opalescentglas. Einrahmung von Bildern.

Petzold & Aulhorn, A.-G., Dresden

Wilsdruffer Strasse 9,
Ecke Quergasse.

Pirnaischer Platz,
Kaiserpalast.

Hauptstrasse 2.
Louisenstrasse 12.

Bantzner Strasse 41.

Weihnachts-Ausstellung.

Bonbonnièren, Attrapen, reizende Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsbaumbehänge, Weihnachtstischchen

in größter Auswahl und in allen Preislagen.

Allerfeinste Desserts, Pfefferkuchen, Pfeffernüssel, Lebkuchen, Waffeln, echt englische und deutsche Biscuits.

Snackbonbons mit scherzhaften Einlagen in denkbar größter Auswahl. Sehr originelle neue Sachen.

Präsentkörbchen, Präsenttruhen, verschieden gefüllt mit Pfefferkuchen, Schokolade, Thee, Kakao, Konfekt, Biscuits u. f. w., je nach Wunsch.

Specialitäten: **Edda-Marcolini-Schokolade**, hervorragend fein im Geschmack, zu eleganten Pfund-Paketten gebündelt.

Aulhorn's Nährkafao, höchster Nährwert, größter Wohlgeschmack, leichteste Verdaulichkeit!

Sämtliche Fabrikate sind aus garantiert besten Rohmaterialien hergestellt.

Räumungs-Verkauf
bis 31. December 1902.

20% Rabatt

auf
Kleider-Stoffe, Schürzen und
Unterröcke.

Verkauf nur gegen Kasse.

A. Keller,

Amalienstrasse 5 part. u. I. Etage.

9904



Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Neue verbesserte Kaffee-Mischungen
geröstet, gut und kräftig, 70, 80, 90 Pfg. das Pfd.
Vorzügliche Haushaltungs-Mischungen . . . 100, 120 Pfg. d. Pfd.
Feinste Mischungen, hocharomatisch, 140, 150, 160
Allerfeinste Sorten 180, 200 und 210
Perlgaröstet, 90, 100, 120 Pfg. d. Pfd. | Roh von 70 Pfg. an
Neue billige Perl-Mischung | Special-Mischung
geröstet 80 Pfg. das Pfd. | geröstet 100 Pfg. das Pfd.

Verkaufsfilialen
in
Dresden: Wettinerstrasse 5,
Pillnitzer Strasse 48.
Blasewitz: Schillerplatz 17.

11768

Müller's Austern-Salon

Zum „Neuen Palais de Saxe“
9 Neumarkt 9.

Austernversand

spesenfrei nach allen Theilen der Stadt. Ausgesucht
feine Austern, auf Eis servirt, geöffnet und mit Citronen.

Pünktliche Zustellung!

Ab 24 Stück Holl. Austern 3 Dutz. M. 2.40,
ab 60 Stück Holl.: Preisermäßigung per
Dutzend. Englische Natives 3 Dutzend
M. 4.—, Grosser Austernversand in die Provinz.
Herrn Wirten und Wiederverkäufern Rabatt.

Feines Familien-Restaurant.

Weine von H. G. Born. — Bürgerl. Pilsener.
Diners (6 Gänge) M. 1.50 und Diners à M. 3.
Portionspreise: M. 1.25 und 75 Pfg.
Soupers ab M. 2.—
Nach Theaterschluss besonders empfohlen.

108

Bei Schlittenbahn

5111 die

Sectkellerei Bussard in Niederlösnitz

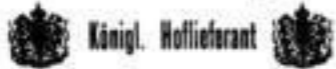
ihre Sectprobierstuben, verbunden mit feinem Wein-
restaurant und feinsten Küche, bestens empfohlen.

Empfehlenswerter Wege:

1. Ueber Silber Mann, Bahawieje, Oberlösnitz, Sectkellerei.
2. Ueber Dresden-Friedrichstadt, Friedrich, Tassebaude, Nieder-
wartha, Rausdorf, Sectkellerei.
3. Ueber Silber Mann, Bahawieje, Reichenberg, Tappelsdorf,
Kerchans, von da durch den Kreyer Wald, direct nach Sect-
kellerei.
4. Ueber Silber Mann, Bahawieje, Reichenberg, Kottwitz,
Tappelsdorf, Rindenu, Sectkellerei.

11154

F. W. Weymar



Altmarkt Nr. 4

empfehlen

Smyrna-Teppiche,

Gardinen,
Möbelstoffe,
Portièren,
Tischdecken,
Ziegenfelle,
Divandecken,
Angorafelle,
Reisedecken,

Orientalische Teppiche,

Tapeten, Linoleum.

10950

Christstollen

von vorzüglicher Qualität

H. Sultania- und Mandelstollen,

als Kaiserstollen, I. und II. Sorte Rohn- und Ruffstollen
versendet per Nachnahme oder Bareinzahlung
täglich bis Abends warm: Franzmehl, Knäppel-Hörnchen,
Salztangen und Rummelbrod,

Specialität: Kinderzwieback, ärztl. empf. Zwieback u. Karlsbader Gebäc

Carl Röder

Hofmündbäcker Sr. Majestät des Königs
Galeriestr. 2. — Telephon Amt I, 1340.

11052

Gelegenheitskauf!

Nur bis Weihnachten.

Einen grossen Posten Tuchwaren, Winter- und Sommerware, Anzug-,
Paletot- u. Bekleiderstoffe haben wir **ganz bedeutend im Preise**
ermässigt!

C. H. Nasse Nachf.

Marienstrasse 20.

Verkauf nur gegen Cassa, ohne jeden Abzug.

1449

Gebr. Eichhorn, Trompeterstrasse 17,
nächst Prager Str.

empfehlen als



praktische Weihnachtsgeschenke:
Puppenwagen • Kinderwagen
Verstellbare Kinderstühle
Kinderpulte • Kindertische
Ruhe-Klappstühle. 10911

Dresdner
Zeitung
Dresdner
No. 104
No. 105
No. 106
No. 107
No. 108
No. 109
No. 110
No. 111
No. 112
No. 113
No. 114
No. 115
No. 116
No. 117
No. 118
No. 119
No. 120
No. 121
No. 122
No. 123
No. 124
No. 125
No. 126
No. 127
No. 128
No. 129
No. 130
No. 131
No. 132
No. 133
No. 134
No. 135
No. 136
No. 137
No. 138
No. 139
No. 140
No. 141
No. 142
No. 143
No. 144
No. 145
No. 146
No. 147
No. 148
No. 149
No. 150
No. 151
No. 152
No. 153
No. 154
No. 155
No. 156
No. 157
No. 158
No. 159
No. 160
No. 161
No. 162
No. 163
No. 164
No. 165
No. 166
No. 167
No. 168
No. 169
No. 170
No. 171
No. 172
No. 173
No. 174
No. 175
No. 176
No. 177
No. 178
No. 179
No. 180
No. 181
No. 182
No. 183
No. 184
No. 185
No. 186
No. 187
No. 188
No. 189
No. 190
No. 191
No. 192
No. 193
No. 194
No. 195
No. 196
No. 197
No. 198
No. 199
No. 200

Dresdner Börse, 13. Dezember 1902.

Table with 2 columns: 'Deutsche Staatsanleihe' and 'Deutsche Pfand- und Hypothekendarlehen'. Lists various bond and loan titles with their respective values and prices.

Table with 2 columns: 'Preussische Staatsanleihe' and 'Preussische Pfand- und Hypothekendarlehen'. Lists various bond and loan titles with their respective values and prices.

Table with 2 columns: 'Sächsische Staatsanleihe' and 'Sächsische Pfand- und Hypothekendarlehen'. Lists various bond and loan titles with their respective values and prices.

Table with 2 columns: 'Bayerische Staatsanleihe' and 'Bayerische Pfand- und Hypothekendarlehen'. Lists various bond and loan titles with their respective values and prices.

Table with 2 columns: 'Württembergische Staatsanleihe' and 'Württembergische Pfand- und Hypothekendarlehen'. Lists various bond and loan titles with their respective values and prices.

Table with 2 columns: 'Badische Staatsanleihe' and 'Badische Pfand- und Hypothekendarlehen'. Lists various bond and loan titles with their respective values and prices.

Table with 2 columns: 'Hessische Staatsanleihe' and 'Hessische Pfand- und Hypothekendarlehen'. Lists various bond and loan titles with their respective values and prices.

Main table containing various stock market listings, including titles like 'Aktien', 'Obligationen', and 'Kontokorrent'. Lists numerous companies and their corresponding share prices.

Vertical text on the left margin, possibly a page number or reference code.

Dresdner Börse, 13. Dez. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Reichsbank, and various foreign securities.

Neueste Börsennachrichten.

Vienna, 13. Decbr. (Schluß-...): Report on the Vienna stock market, mentioning the closing of the market and various price movements.

Berlin, 13. Decbr. (Schluß-...)

Berlin, 13. Decbr. (Schluß-...): Report on the Berlin stock market, detailing the performance of various stocks and bonds.

Frankfurt a. M., 13. Decbr.

Frankfurt a. M., 13. Decbr.: Report on the Frankfurt stock market, covering the day's trading and market sentiment.

London, 13. Decbr.

London, 13. Decbr.: Report on the London stock market, including news about the Bank of England and international trade.

Paris, 13. Decbr.

Paris, 13. Decbr.: Report on the Paris stock market, discussing the impact of the gold standard and market fluctuations.

Wien, 13. Decbr.

Wien, 13. Decbr.: Report on the Vienna stock market, providing a summary of the day's activity and market trends.

Red von H. G. Lehner in Dresden.

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.